

GEWERBEZEITUNG BEZIRK BÜLACH

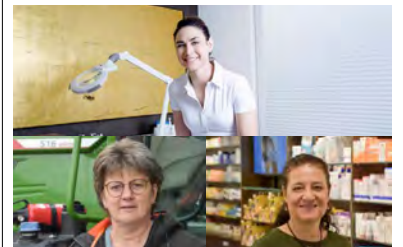
Die offizielle Gewerbezeitung des Bezirksgewerbeverbandes Bülach, Gewerbe- und Industrieverein Bachenbülach, Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf, Gewerbe Bülach, gewerbe industrie dietlikon, Gewerbeverein Eglisau, Gewerbeverein Embrachertal, Gewerbeverein Höri, Gewerbe Klotten, Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg, Gewerbeverein Wallisellen und Gewerbeverein Winkel.



Berufsmesse Zürich: das Sprungbrett in die Arbeitswelt



Der Gewerbeverein Wallisellen honoriert die besten Lehrabschlüsse
Seite 13



Mitgliederumfrage in Eglisau: «Wir sitzen im gleichen Boot»
Seite 15



Schulprojekt «Weichen stellen» in Embrach kommt zustande
Seite 23

Vom 19. bis zum 23. November 2024 findet die 19. Berufsmesse Zürich in Oerlikon statt. Jugendliche haben die Gelegenheit, über 240 Grundbildungen und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zu entdecken.

Vor lauter Bäume den Wald nicht mehr sehen? So fühlt es sich an, wenn

man sich durch die endlosen Optionen an Berufen, Weiterbildungen und Lehrstellen navigiert. Mit jedem Klick wird klarer, wie breit das Spektrum an Karrieremöglichkeiten tatsächlich ist, und dennoch bleibt die Herausforderung, die perfekte Wahl für die eigene Zukunft zu treffen – und genau hier setzt die Berufsmesse Zürich an.

Erfolgsmodell Schweiz

Die duale Berufsbildung ermöglicht es, dass die Lehre der Start sein kann für eine grosse Karriere – bis hin zu einem späteren Studium. Und die WorldSkills, die Berufsweltmeisterschaften in Lyon im September haben gezeigt, dass diese Ausbildungs-

Fortsetzung auf Seite 2

SONNTAGS- VERKAUF

22. Dezember 2024, 10 bis 17 Uhr

MIT FOTOBOX!



parkallee
Einkaufspark Bachenbülach

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser

Vom 19. bis 23. November findet in Oerlikon wieder die Berufsmesse Zürich statt, organisiert vom KGV in Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, Ausstellern und Partnern. Das Angebot der gezeigten Berufe ist vielfältig und hilfreich für die Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Berufslehre interessieren.

Bereits zum 19. Mal wird diese Messe in Kooperation mit der Messe Schweiz (Zürich) AG durchgeführt. Dem KGV ist es ein Bedürfnis und eine Herzenssache, sich für die Jugendlichen zu engagieren und mitzuhelfen, den jungen Leuten die Vielfalt der Berufe und Weiterbildungsmöglichkeiten näher zu bringen.

Ich empfehle Ihnen, sich auch mal an der Berufsmesse umzusehen, Sie werden, wie auch Schüler/innen und Eltern, sehr beeindruckt sein, was für Berufe es gibt, was man alles für Berufe erlernen kann und wie sehr sich die Berufsverbände um den potenziellen Nachwuchs bemühen.

Urs Remund
Präsident Gewerbeverband
Bezirk Bülach

Die nächste Ausgabe
der Gewerbezeitung erscheint am

**Freitag,
14. Februar 2025**

Redaktions- und Anzeigen-
annahmeschluss ist am

**Montag,
27. Januar 2025**

Berufsmesse

system im internationalen Vergleich ein Erfolgsmodell ist.

Das Schweizer Team hat sich gleich sieben Mal Gold geholt und schaffte es so zur besten Nation Europas im Medaillen-Ranking und unter die drei besten Länder auf der Welt.

Die Kombination von Theorie und Praxis verschafft den in der Schweiz ausgebildeten Berufsleuten einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Berufe mit Zukunft

Wie neue Technologien die berufliche Zukunft gestalten werden, wel-

che Berufe sich durch Innovationen verändern, und in welchen Bereichen menschliche Fähigkeiten unverzichtbar bleiben, wird auf der Berufsmesse Zürich praxisnah vermittelt.

*Text: Berufsmesse/Redaktion
Gewerbezeitung, Bild: Berufsmesse*

Auch im Internet lauern Gefahren. Lassen Sie sich beraten.

Generalagentur Bülach
Max Suter

Kasernenstrasse 11
8180 Bülach
T 044 872 30 30
buelach@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

Abstimmung vom 24. November 2024

Zweimal JA zu den Änderungen des Obligationenrechts



Überteuerte Untermieten via Vermietungsplattformen wie Airbnb verhindern.

Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Untermiete)

Bei der Untervermietung von Räumlichkeiten sollen Vermieterinnen und Vermieter neu explizit schriftlich Untervermietungen zustimmen müssen. Zudem sollen Vermieter künftig ein ausserordentliches Kündigungs-

recht erhalten, wenn der Mieter die Voraussetzungen für die Untermiete nicht einhält. Auch soll der Vermieter die Untermiete verweigern können, wenn eine mehr als zweijährige Dauer dieser Untervermietung geplant ist. Untervermietungen sind eigentlich für Fälle gedacht, in denen jemand

das Zuhause übergangsweise verlässt (Auslandaufenthalt) und nicht als Dauerzustand.

Bereits heute müssten Mieter die Zustimmung des Vermieters für Untervermietungen einholen. Sehr häufig wird dies jedoch unterlassen. Vermie-

ter werden nicht informiert oder die Untermietbedingungen werden dem Vermieter bewusst vorenthalten. Mit dem schriftlichen Gesuch wären künftig im Streitfall die Bedingungen einfach und zuverlässig nachweisbar. Zudem könnte verhindert werden, dass sich Mieter durch überteuerte Untermieten via Vermietungsplattformen wie Airbnb bereichern, ohne Kenntnisse und Partizipation des Vermieters.

Änderung des Obligationenrechts (Mietrecht: Kündigung wegen Eigenbedarfs)

Dem Käufer einer Wohnung oder eines Geschäftslokals werden heute die bestehenden Mietverträge aufgezungen. Heute ist die Voraussetzung für den Eigenbedarf streng. Deshalb soll das Mietrecht gelockert werden mit dem Ziel, dass die Kündigung der Mieträumlichkeiten nicht mehr bei einem «dringenden» Eigenbedarf des Besitzers möglich sein sollen, sondern wenn der Eigentümer «einen bei objektiver Beurteilung bedeutenden und aktuellen Eigenbedarf» geltend machen kann. Die Befürworter dieser Änderung erhoffen sich davon eine Beschleunigung von Verfahren bei Streitigkeiten.

Heute ist die Voraussetzung für den Eigenbedarf streng. Dieser muss dringend sein. Mit der neuen Regelung wird diese moderat abgeschwächt. Der Eigentümer kann besser nachweisen und deshalb einfacher kündigen. KMU sind oft auch Vermieter und profitieren von den Anpassungen. Auch KMU, die expandieren, können leichter Eigenbedarf anmelden und erworbene Räumlichkeiten nutzen.

Text: KGV

Bild: AdobeStock

Ihre IT Dienstleister

Für KMU, Gewerbe und Privatpersonen

- Server und Netzwerktechnik
- Microsoft 365 und Cloud Services
- SelectLine Partner
- IT-Support und PC-Hilfe
- Backup und Datensicherheit
- PC Reparaturen (eigene Werkstatt)
- Beratung und Verkauf

BB COM IT
GmbH

 BB COM IT GmbH
 Kasernenstrasse 4a
 8184 Bachenbülach
 Tel. +41 44 886 26 86
 bbcom@bbcom.ch
 www.bbcom.ch

schädeli gartenbau ag

gartenbau – gartenpflege



Ihr Garten – Wohnzimmer im Freien
Wir planen, gestalten und pflegen
Ihren Garten

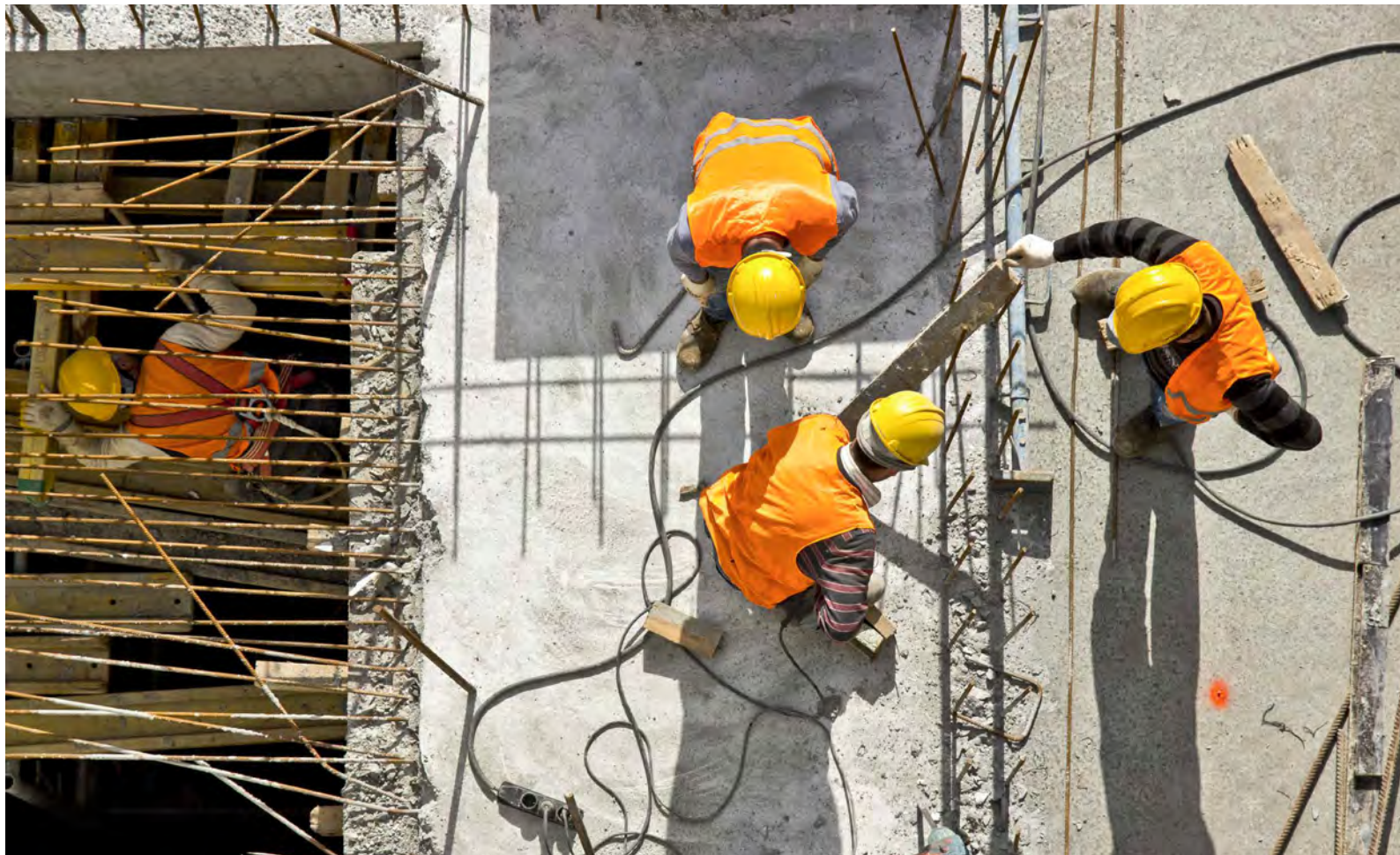
- Bau
- Umänderungen
- Unterhalt
- Renovation

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

 Leibbrächistrasse 3c, 8185 Winkel
 Telefon 044 860 10 44, www.schaedeli.ch

Meinung

Wandel im Gewerbe?



Das Gewerbe ist gefordert, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen

Der Wandel ist allgegenwärtig, vom Klima bis zur Gesellschaft. Alles wird in Frage gestellt und nach persönlichem Gusto neu definiert, egal ob sinnvoll oder nicht. Da ist das Gewerbe nicht ausgenommen.

In der Wirtschaft geht es um den Erfolg des Unternehmens, Stillstand ist Rückschritt. Soweit so gut. Doch die Wirtschaft tut sich schwer, denn ihr Umfeld wird gestört durch einen schier übermächtigen Spieler namens Staat. Dieser begnügt sich nicht mehr damit, der Wirtschaft Rahmenbedingungen für eine Erfolg bringende Tätigkeit zu verschaffen. Der «soziale» Staat erdreistet sich immer mehr, unternehmerische Aufgaben selbst

auszuüben, indem Staatsbetriebe, beispielhaft und stellvertretend die Post, privatwirtschaftliche Unternehmen übernehmen und dann eine marktbeherrschende Stellung anstreben. In diesem Haifischbecken der Grossen sind es in der Regel die gewerblichen KMU, die auf der Strecke bleiben. Der Staat in einer liberalen Gesellschaft müsste sich darauf beschränken, nur die Aufgaben zu übernehmen, die ein Einzelner bzw. die Privatwirtschaft nicht besser lösen kann.

Das fängt vielfach im Kleinen an. Da wird in einer Gemeinde für sogenannte Werkaufgaben Fach- und anderes Personal zu attraktiven Bedingungen eingestellt, das dann in Konkurrenz

zum örtlichen Gewerbe dessen Aufgaben zu günstigen Konditionen und auf Kosten der Steuerzahlenden erledigt. Mit allen Konsequenzen und in der Regel weniger effizient. Das sind bekannte, banale Feststellungen. Und doch: Dieser Missstand wird immer wieder beklagt. Es werden von wirtschaftsfreundlichen Parteien an die Adresse der Politik Massnahmen gefordert, aber den grossen Worten folgen zumeist keine Taten. Und so breitet sich der Moloch Staat immer mehr aus, einerseits mit sachfremden Aktivitäten, andererseits mit unnötigen Subventionen. Die Betriebsschliessungen im Gewerbe nehmen zu, meist sind es traditionelle, bis dato erfolgreiche Familienunternehmen, die den

Aufwand nicht mehr tragen können. Fazit: Das Gewerbe ist gefordert, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, mit Engagement und innovativen Ideen, um sich zu profilieren und im Markt zu bestehen. Das beginnt auch im Kleinen! Der Staat muss sich dort zurückhalten, wo er mit seinen eigenen Aktivitäten die Privatwirtschaft zu deren Nachteil konkurrenziert. So gesehen wären auch Aufträge an das Gewerbe nachhaltiger und steuerlich von Vorteil. Hier sind wir alle in der Pflicht, dem Staat auf die Finger zu schauen und allenfalls wirksam Gegensteuer zu geben.

Text: Oscar Gut

Bild: Shutterstock

Ein Geschenk, das ein Leben lang bleibt

WARANA INK
TATTOO & PIERCING BÜLACH

Abstimmung

JA zum Ausbau der Nationalstrassen

Bis 2030 sollen für den Ausbau der Autobahnen Bauprojekte im Umfang von 11,6 Milliarden Franken realisiert werden.

Die sechs Teilprojekte in der Ostschweiz, Region Bern, Westschweiz und Region Basel beseitigen Engpässe und verbessern den Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen. Die Mittel für die Engpassbeseitigung sind bereits sichergestellt und kommen aus dem Nationalstrassen-Fonds.

Die Nationalstrassen machen zwar nur rund 2,7 Prozent des gesamten Strassennetzes aus. Aber sie erbringen riesige Leistungen. Die Nationalstrassen ermöglichen es derzeit, 41 Prozent der Autofahrten und 74 Prozent des Strassengüterverkehrs auf einer einzigen Achse ausserhalb von Städten und Ortschaften zu konzentrieren. Allein auf den Autobahnen zählen wir derzeit 48 000 Stautunden, welche jährliche Kosten von 1,2 Milliarden Franken verursachen.

Auch wenn der Kanton Zürich nicht direkt vom Ausbauschnitt 2023 profitiert, muss dieser in gesamtheitlicher Sicht betrachtet werden. Die



Autobahnen sind sicherer als Nebenstrassen.

Nationalstrassen sind die Lebensader des Schweizer Strassennetzes und für die KMU-Wirtschaft von grosser Wichtigkeit. Staus werden minimiert.

Text: KGV/Redaktion Gewerbezeitung
Bild: Adobe Stock

Autobahnausbau fördert Sicherheit

Eine Studie des TCS zeigt, dass sich die Sicherheit im Strassenverkehr erhöht, wenn mehr Verkehr über Autobahnen verläuft. Im letzten Jahr ereigneten sich auf Autobahnen nur 14 Prozent der Unfälle, obwohl dort

45 Prozent der Kilometerleistungen erbracht wurden. Zudem war 2022 die Zahl der Todesopfer pro gefahrenem Kilometer auf den Nationalstrassen 16-mal kleiner als auf den übrigen Strassen.



www.garage-quaranta.ch

WEHNTALERSTRASSE 24A · 8181 HÖRI · 044 860 41 77 · info@garage-quaranta.ch







Ihr Partner wenn es um Energie und Wärme geht.

- Wärmepumpen / Photovoltaik
- Kamin und Heizungssanierungen
- 24 Stunden Brenner Service / 365 Tage
- Beratung, Installation und Ausführung
- Feuerungskontrolle mit Eidg. Fachausweis
- Erneuerbare Energien

Ein Familienbetrieb seit 1983.

- > Verkauf und Ankauf von Fahrzeugen
- > Reifenservice
- > Originalersatzteile und Zubehör
- > Unfallreparaturen

- > Service und Reparaturen an Personenwagen
- > Scheibenreparaturen
- > Rädereinlagerung

Offizieller SUBARU-Vertreter

Das Gewerbe wünscht frohe Weihnachten ...



**Sichere dir jetzt deinen
Wunschtermin zum
Winterreifen Wechsel!**

8180 Bülach → mit Autoservice
Hammerstrasse 1a
Tel. 044 860 08 80 • buelach@firststop.ch

8302 Kloten → mit Autoservice
Steinackerstrasse 57
Tel. 044 814 26 66 • kloten@firststop.ch

8187 Weiach
Grubenweg 3
Tel. 044 858 24 42 • weiach@firststop.ch



Isler & Isler 
Sanitär, Heizung- und Solartechnik

seit 1978

Dorfstrasse 5
8302 Kloten
Tel: 043 255 40 20
www.isler-sanitaer.ch



Wir danken unserer Kundschaft recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die langjährige Treue.

Gerne stehen wir Ihnen auch im neuen Jahr wieder zur Verfügung, wenn Sie ein schönes Badezimmer oder verlässliche Installationen benötigen.

Wir wünschen allen schöne Weihnachtstage und
viel Erfolg im neuen Jahr



BLUMEN REMUND

GARTENBAU · GARTENPFLEGE · GARTENGESTALTUNGEN

Tel. 044 830 09 45
Fax 044 830 09 46

blumen.remund@bluewin.ch
www.blumen-remund.ch



Landmaschinenstation Eglisau AG
Zürcherstrasse 44 8193 Eglisau Telefon 044 867 05 24
www.landmaschinenstation.ch info@landmaschinenstation.ch

Gönnen sie ihrem Rasenmäher einen Winter-Service damit er im Frühling wieder einsatzbereit ist!
Sie können ihn einfach vorbeibringen.
Gerne führen wir die Arbeit für sie aus!



... und einen guten Rutsch ins 2025.

Ihre persönliche Beratung
rund ums gute Hören und Verstehen.
Für Kinder und Erwachsene.

(((HÖRGERÄTE HUSTIG

Hörgeräte Hustig Kasernenstrasse 8 CH-8180 Bülach
T 044 201 00 08 info@hustig.ch www.hustig.ch

**BRAUCHEN SIE
NEUE, KREATIVE
IDEEN?**



WIR DRUCKEN, GESTALTEN UND BERATEN.

bm druck ag seebüelstrasse 36 8185 Winkel
044 872 50 20 info@bmdruck.ch @bmdruck

Für alles, was
noch kommt.

Alvoso ist die Pensionskasse, bei der Sie persönlich und individuell für Ihre
Vorsorge und Pensionierung beraten werden. Wir sagen das nicht nur, sondern
tun es auch. Rufen Sie uns an: 043 444 64 44. alvoso-pensionskasse.ch



**Hier könnte Ihr Inserat
seine Wirkung entfalten.**

Senden Sie Ihre Anzeige bis am

Montag, 27. Januar 2025

an info@gewerbezeitungen.ch

Publireportage

Freiwillige Kapitaleinzahlung in die berufliche Vorsorge



Ein regelmässiger und frühzeitiger Einkauf in die berufliche Vorsorge erhöht das zukünftige Renteneinkommen und spart Steuern zugleich.

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen kälter. Dem Jahresende zu häufen sich auch die Hinweise der Finanzinstitute, noch in diesem Jahr eine Einzahlung in die Vorsorge zu tätigen. Neben der Einzahlung in die Säule 3a (gebundene Selbstvorsorge) einer Bank oder Versicherung sollte auch immer eine Einzahlung in die berufliche Vorsorge, die Pensionskasse in Betracht gezogen werden.

Alle drei Arten der Vorsorge lassen einen steuerlichen Abzug des Einkaufsbetrags bei der Einkommenssteuer zu. Im Unterschied zur Einzahlung in die Säule 3a mit einem maximalen jährlichen Betrag von CHF 7056 (ab 2025: CHF 7258), lässt die Pensionskasse Einzahlungen ohne Begrenzung zu. Einzig die Rahmenbedingungen des eigenen Vorsorgeplans müssen berücksichtigt werden. Maximal mögliche Kapitaleinzahlungen sind jeweils im persönlichen Vorsorgeausweis erwähnt. Die Einzahlungsbeträge sind dabei von Jahr zu Jahr frei wählbar.

Eine Mindestverzinsung von 1.25% (Mindest-Zinssatz BVG) gilt auch für Kapitaleinzahlungen, da diese dem persönlichen Altersguthaben gutgeschrieben werden. Rechnet man noch die Steuerersparnis mit einem Grenzsteuersatz von z.B. 20% auf der Kapitaleinzahlung dazu, erhält man neben verbesserten Vorsorgeleistungen auch eine überdurchschnittliche Netto-Rendite. Zusätzlich wird das Kapital nach der Anlagestrategie der Pensionskasse und somit eines institutionellen Anlegers verwaltet, was eine breite Diversifikation zu günstigen Konditionen mit sich bringt.

Wenn Sie also die nächste Aufforderung Ihrer Bank oder Versicherung erhalten, halten Sie kurz inne und konsultieren Sie Ihren persönlichen Vorsorgeausweis. Unter Umständen können Sie sich damit selbst ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk machen!

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen

Alvoso Pensionskasse
Zürcherstrasse 104, 8952 Schlieren
Tel. 043 444 6 444
info@alvoso-pensionskasse.ch
www.alvoso-pensionskasse.ch

Neue Grenzbeträge der Sozialversicherungen ab 2025

Ab 1.1.2025 werden die AHV-Grenzbeträge angepasst. Diese Anpassung hat auch neue Grenzbeträge in der beruflichen Vorsorge BVG wie auch in der privaten Vorsorge der 3. Säule zur Folge. Die wichtigsten sind dabei:

1. Säule AHV

- Min. AHV-Rente CHF 15120 (bisher: CHF 14700)
- Max. AHV-Rente CHF 30240 (bisher: CHF 29400)

2. Säule BVG

- Eintrittsschwelle CHF 22680 (bisher: CHF 22050)
- Koordinationsabzug CHF 26460 (bisher: CHF 25725)
- Lohnmaximum CHF 90720 (bisher: CHF 88200)

3. Säule (private Vorsorge)

- Max. Betrag CHF 7258 (bisher: CHF 7056)
- Max. Betrag Selbständige CHF 36288 (bisher: CHF 35280)

Gewerbelunch

Einblicke in innovative Inklusionsarbeit

Am 28. August 2024 fand ein weiterer Gewerbelunch in Zusammenarbeit mit der Stiftung Wisli statt. Die Stiftung engagiert sich seit Jahren für die Inklusion von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Durch verschiedene Wohn-, Arbeits- und Eingliederungsprogramme ermöglicht sie Betroffenen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, mit dem Ziel einer vollständigen Integration. Gleichzeitig setzt sich die Stiftung für ein besseres Verständnis und eine höhere Akzeptanz psychischer Erkrankungen in der Öffentlichkeit ein.

Der diesjährige Gewerbelunch wurde in den neuen Räumlichkeiten der Stiftung Wisli in Bülach an der Traftostrasse 1 veranstaltet. Seit Mai 2024 ist die Stiftung an diesem modernen Standort beheimatet. Silvan Brugger, Abteilungsleiter Arbeit, und Urs Christian Holenstein, Bereichsleiter Arbeit und Mitglied der Geschäftsleitung, führten die Gäste durch das imposante Gebäude. Dabei erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die verschiedenen

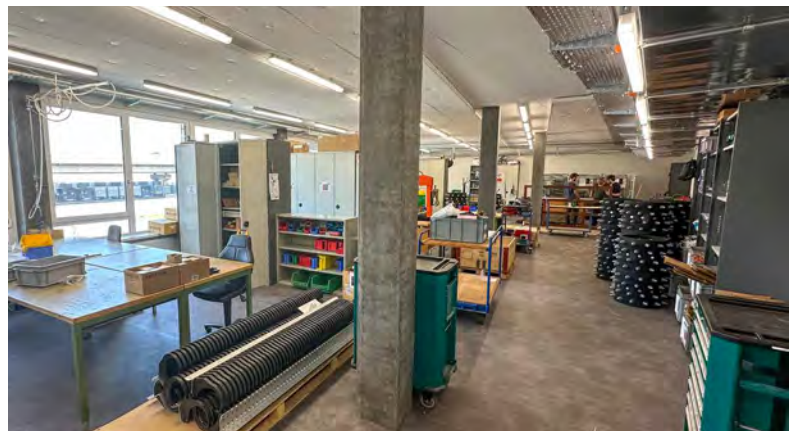
Abteilungen und Tätigkeitsfelder der Stiftung.

Trotz der begrenzten Teilnehmerzahl war das Interesse gross, und die Gruppe zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Angeboten der Stiftung. Von Abteilung zu Abteilung wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit der Stiftung für die Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ist.

Den informativen Rundgang krönte ein gemeinsames Mittagessen auf der sonnigen Terrasse. In entspannter Atmosphäre wurde das Gespräch fortgesetzt und der Austausch vertieft.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei der Stiftung Wisli sowie bei Silvan Brugger und Urs Christian Holenstein für die spannende Führung und den gelungenen Anlass. Ein besonderer Dank gilt auch dem Küchenteam, das die Veranstaltung mit einem ausgezeichneten Essen abschloss.

Text und Fotos: Sandro Maaß



Savoldelli & Söhne AG

Larcher

043 455 20 50 | larcher.ch

● Rückbau ● Erdbau ● Kies ● Absetzmulden



GÖTZ ELEKTRO AG

www.goetz-elektro.ch

HÖRI T 044 864 82 82 ZÜRICH T 044 362 86 35 EMBRACH T 044 865 47 80

GÖTZ BRINGT SPANNUNG ...



Hiltebrand Die innovative Kunstschmiede **50 Jahre** seit 1972 **kunstschlosserei.ch** Kunstschmiede Metallbau Schlosserei Kunstschlosserei AG 8181 Höri

Betriebsbesichtigung

«Unser schweizweit einmaliges Pilotprojekt hat sich bewährt»

Welche Veränderungen bringt eine Viertageweche für die Firma mit sich? Und warum wird auf dem grossen Tisch in der Lagerhalle nicht gegessen? Nico Fritzmann, Beat Sägesser und Pascal Schnurrenberger vom Frischknecht Holzbau-Team AG sind Neumitglied im Gewerbeverein Kloten. Sie lösten obige Geheimnisse auf während einer Führung durch ihren Betrieb.

Punkt 18 Uhr brennt das Holz lichterloh im hinteren Gebäude des Lager-Areals in Kloten. Erwartet werden rund 40 Gäste. Da muss schon einiges an Material abgebrannt werden, damit es später genug Glut gibt. Wie es sich gehört für eine Holzbaufirma, die zum Grillabend einlädt.

Einer der traditionellen Anlässe des Gewerbevereins Kloten wurde Ende August beim Frischknecht Holzbau-Team AG durchgeführt. Nach der Begrüssung der Gäste durch Max Eberhard, Gewerbevereinspräsident, übergibt er das Wort an Nico Fritzmann. «Was Richard Frischknecht seit 1994 aufgebaut hat, durften wir am 1. Januar 2024 übernehmen», informiert der Mitinhaber/Geschäftsleitung von Frischknecht Holzbau-Team AG. «Wir haben höchste Ansprüche an alles, was wir aus Holz fertigen. Das ist zum Beispiel Systembau für Holzhäuser, Dachaufbauten sowie Umbauten und Renovationen.» Dann stellt Fritzmann seine Partner vor: Beat Sägesser, und Pascal Schnurrenberger, beide Mitinhaber und Geschäftsleitung. Alle drei sind langjährige Mitarbeiter und kennen den Betrieb in und auswendig.

Damit auch die Gäste einen Einblick in die Geschäftshallen erhalten, teilen sie sich für eine Führung in zwei Gruppen

auf. Andreas Schelling von Faigle AG schnuppert heute zum ersten Mal Gewerbevereinsluft. Er sei sehr gespannt, was ihn erwarde, sagt er fröhlich. Nach dem Anlass wird er sich entscheiden, ob er dem Verein als Mitglied beitreten möchte.

Während die eine Gruppe Richtung Produktionshalle steuert, schlendert die andere durch eine Lagerhalle. Links und rechts stapeln sich meterlange Holzbretter. In einem Raum dahinter stehen zahlreiche Maschinen zum Hobeln, Fräsen, Schneiden und Schleifen. Weiter geht es durch verschiedene Räume. Der eine ist gefüllt mit Paletten voller Schrauben. Im anderen stehen Fahrzeuge bereit für ihren Einsatz. «Wir haben rund zwölf Fahrzeuge, vom kleinen Lieferwagen bis zum grossen Lastwagen mit Kran», erklärt Beat Sägesser.

Hinauf geht es ins Obergeschoss mittels einer steilen Treppe. Ursprünglich sei diese Halle viel zu klein gewesen. «Wir haben sie umgebaut und mit neuen Etagen und Räumen versehen», erklärt Beat Sägesser. In einem Teil des Dachstocks werden kleine Mengen von Dämmungsmaterial und lange Blechteile gelagert. Zudem gibt es hier Büros und einen Aufenthaltsraum. Ein Teilnehmer möchte die Anzahl Mitarbeiter des Holzbau-Teams erfahren und wie viele Stunden sie pro Woche arbeiten. «Wir sind aktuell 40 Mitarbeiter, je nach Saison noch zehn temporäre Angestellte dazu», weiss der Mitinhaber.

Betreffend Stundenanzahl hebt Sägesser die Augenbrauen und erzählt: «Nach Absprache mit dem Verband Holzbau Schweiz haben wir 2022 die Viertageweche eingeführt. Dafür arbeiten wir täglich zehn Stunden.»

Das schweizweit einmalige Pilotprojekt führte damals Richard Frischknecht ein – und es habe sich bewährt. «Unsere Leute arbeiten zwar mehr Stunden am Tag, aber sie erhalten dadurch einen Tag mehr frei.» Die Belegschaft ist in zwei Gruppen aufgeteilt. Während die erste von Montag bis Donnerstag arbeitet, ist die zweite Gruppe von Dienstag bis Freitag im Einsatz. Möglich macht das eine Sonderbewilligung, die bis anhin jedes Jahr beim Verband Holzbau Schweiz von neuem eingeholt werden musste.

Die Teilnehmer staunen ab so viel Flexibilität beim Verlassen des Gebäudes und machen sich auf den Weg zur Halle gegenüber. «Hier stehen wir in der Anlieferungs- und Produktionshalle», berichtet Sägesser. Das Holz bezieht die Firma mehrheitlich aus der Schweiz und dem Süddeutschen Raum. «Die aktuelle Nachfrage nach einheimischen Hölzern ist gross», betont der Geschäftsmann. Rund 95 Prozent Schweizer Fichte oder Tanne verarbeitet das Holzbau-Team zurzeit.

Die Halle besteht aus drei breiten Gängen. In einen stellt sich Beat Sägesser auf einen sogenannten Tisch. Dieser misst ca. 14 Meter, besteht aus einer dicken und massiven Metallplatte und ist lediglich 50 Zentimeter über dem Boden. Die Gäste erfahren, dass darauf grosse Holzelemente vorgefertigt werden, wie zum Beispiel Dachelemente für Mehrfamilienhäuser. Gekonnte Handgriffe und präzise Arbeitsschritte sind dafür erforderlich. Ein 5-Tonnen-Kran befördert danach die zusammengebauten Teile auf einen Lastwagen für die Auslieferung.

Auch je ein offener Raum für Elementbau- und Dachdecker-Arbeiten stehen

zur Verfügung. Im letzten Gang gibt es zahlreiche Mulden zur Entsorgung von Altmetall, Sperrgut, Gips, Mischabbruch und Ziegel. Die breite Palette an Abfall zeugt von einer vielfältigen Arbeit. Das kann der Mitinhaber bestätigen. «Wir machen wenn möglich alles selbst», erklärt Sägesser und verortet: «Am liebsten baue oder erneuere ich Dachstühle. Von Ziegel entfernen, über dämmen, bis hin zum Setzen der neuen Ziegel.»

Am Ende der Führung angelangt, dringt herrlicher Grillduft durch die Hallen. Kurz drauf treffen sich alle Gäste beim Grill und dem Buffet, wo feines Fleisch und diverse Salate auf die hungrigen Gäste warten. Rachel Grütter vom Anwaltsbüro Grütter ist begeistert: «Der Rundgang war sehr spannend. Ich freue mich nun auf ein feines Grill-Znacht und das Austauschen mit anderen Mitgliedern des Gewerbevereins.»

Text und Fotos: Claudia Sigrist

Referenz-Objekte des Frischknecht Holzbau-Teams AG

- Neubau Eishalle Schluweg Kloten
- Aussichtsturm Hardwald: Kloten, Glattbrugg, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf
- Aussichtsturm Stadel



FRISCHKNECHT
HOLZBAU-TEAM

Frischknecht Holzbau-Team AG

Lindenstrasse 20, 8302 Kloten
Telefon 044 813 30 55,
info@holzbau-team.ch,
www.holzbau-team.com



bilgerimöbel
Dorfstrasse 34, 8302 Kloten + bodenbeläge

P hinter dem Haus

MÖBELVIELFALT AUF 4 ETAGEN!

Mit uns liegen Sie richtig:



ONLINE-SHOP AUF: BILGERI-MOEBEL.CH

Montag-Freitag: 09.00-12.00/13.30-18.30
Samstag: 09.00-16.00 durchgehend offen
Telefon: 044 814 23 76

Wir verwirklichen Ihre
Einrichtungsträume
+ Verlegeservice für alle Bodenbeläge



Editorial

Dem «Dank» Raum geben

Das Jahresende rückt bereits mit grossen Schritten näher. Wieder einmal ist es diese Zeit im Jahr, wo wir darüber nachdenken, wie das vergangene Jahr gelaufen ist und wir schmieden bereits eifrig Pläne fürs kommende Jahr.

Diejenigen von uns, die Tagebuch schreiben, haben zu dieser Jahreszeit sicherlich bereits genügend Material dafür. Aber der Jahreswechsel kann uns auf viele Arten ins (kreative) Denken bringen.

Es gibt so viele Anlässe, jemandem danke zu sagen. Sei dies beispielsweise der Kollege, der seine Schicht mit Ihnen tauscht oder Sie bei der Vorbereitung der Präsentation tatkräftig unterstützt hat. Oder wenn Sie beispielsweise für eine Stunde das Telefon auf den Kollegen umstellen dürfen, um ungestört arbeiten zu können; Ihnen jemand als kleine Aufmerksamkeit ebenfalls eine Tasse Kaffee aus der Kaffeeküche mitgebracht hat.

Mal ist es aber auch ein Kunde, der trotz mehrmaliger Reklamation freundlich bleibt, oder der Geschäfts-

partner, der einen neuen Auftrag vermittelt. Unser Dank gebührt auch unserem beruflichen Netzwerk, wenn sie uns wichtige Tipps für die Karriere mitgeben.

Tagein, tagaus begegnen uns Personen, die uns unterstützen und weiterhelfen. Und diese Unterstützung sollten wir alle viel öfters würdigen – mit einem Danke. Denn danke sagen – das wissen Sie selbst – ist «magisch». Es ist ein kleines Wort, mit dem viel zurückgegeben werden kann und dem Adressaten sicherlich eine Freude bereitet:

Danke an: Alle Gewerbler, an den Vorstand, an unsere Unterstützer, kurzum: danke all denen, die an uns glauben.

Unser Vorstandsteam dankt für die gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen und Ihrer Familie fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Peter Gehring
Präsident Gewerbeverein
Bassersdorf Nürens Dorf

Firmenporträt

Alle Jahre wieder

Bald geht sie los, die besinnliche Jahreszeit. Manchmal trägt jedoch der Schein. Alles soll schön feierlich rüberkommen, aber nebst all den Alltagsarbeiten bleibt kaum Zeit, um sich um die Vorbereitung des Weihnachtsessens für die Belegschaft, den Adventsapéro für die Kunden, das Firmenjubiläum oder den runden Geburtstag zu kümmern.

«Kein Problem», meint Tania Hess, Geschäftsführerin von Your Virtual Assistant. «Ich unterstütze Sie bei der Vorbereitung und Durchführung des Events gerne! Sei dies bei der Suche nach einer geeigneten Eventlokation, der Gestaltung und dem Versand der Einladungen, nachtelefonieren der eingeladenen Gäste. Sie sagen mir, worin ich Sie unterstützen kann, und ich helfe Ihnen dabei.»

Vorbereitung ist alles

In einem gemeinsamen Gespräch werden bei Your Virtual Assistant zusammen mit dem Kunden die Vorstellungen und Wünsche für den Anlass besprochen. Für die meisten Wünsche findet sich erfahrungsgemäss eine Lösung. Am Tag des Events sollen Sie und Ihre Mitarbeitenden dann ganz für die Kunden da sein und sich unter die Gäste mischen können und mit ihnen feiern und reden, denn Tania Hess steht Ihren Gästen mit Rat und Tat zur Seite.

Auch der Spass darf nicht zu kurz kommen

Ihre Gäste sollen sich noch lange an den Event erinnern? Oder der Anlass ist im Freundeskreis und Sie möchten passende Erinnerungen an diesen Tag haben? Dann buchen Sie unbedingt noch einen Spassgaranten und sicheren Icebreaker dazu: Die Selfiebox! Was Sie machen müssen? Nicht viel! Sie holen die Selfiebox in Nürens Dorf ab, USB-Stick einstecken und los geht der Spass! Keine versteckten Kosten, keine komplizierte Anleitung. Einfach loslegen und im Nachgang an den Anlass mit den Gästen nochmals in Erinnerung schwelgen, wenn Sie ihnen beispielsweise in einem Mailing die Fotos zustellen.

Let's party!



Your Virtual Assistant, Tania Hess
Hatzenbühlstrasse 34
8309 Nürens Dorf
your-virtual-assistant.ch
info@your-virtual-assistant.ch
044 527 71 51

Firmenporträt

Ein gesunder Schlaf ist Gold wert

Gehören Sie auch zu den Menschen, die regelmässig an Schmerzen im Nacken-, Rücken- oder Hüftbereich leiden? Verschwinden diese Beschwerden erst nach einer warmen Dusche und etwas Bewegung? Das Team der Rüedi Innendekoration kennt solche Probleme und bietet entsprechende Lösungen an.

Bettssysteme für erholsamen Schlaf
«Fast die Hälfte der Bevölkerung in der Schweiz klagt über morgendliche Schmerzen im Rücken-, Hüft- und Nackenbereich», so der zertifizierte Schlaf- und Liegetherapeut Stefan Hertach. Er zeigt, wie durch die gezielte Auswahl von Matratzen und Kissen Schmerzen gelindert werden und eine nachhaltige Verbesserung

der Schlafqualität erreicht wird. Stefan Hertach betont: «Beim kurzen Probieren lässt sich kaum erkennen, ob eine Matratze wirklich Entspannung bringt. Menschen mit Verspannungen in Nacken, Schultern oder Rücken benötigen individuelle Lösungen.»

Kostenloser Infoabend in Bassersdorf

Deshalb bietet er einen kostenlosen Infoabend zu diesen Problemen an. Der Abend bietet Ihnen praxisnahe Tipps zur Optimierung Ihrer Schlafumgebung. Sie erfahren, wie Rückenschmerzen während des Schlafs entstehen und was Sie dagegen tun können. Schon kleine Anpassungen können einen grossen Unterschied

machen und zu einem erholsameren Schlaf führen – der entscheidende Faktor für einen guten Start in den nächsten Tag.

Datum:
Mittwoch, 27. November 2024
um 19:00 Uhr

Ort:
Rüedi Innendekoration,
Klotenerstrasse 76, 8303 Bassersdorf

Die Plätze sind begrenzt. Sichern Sie sich deshalb noch heute Ihre Teilnahme! Sie können sich telefonisch beim Team der Rüedi Innendekoration anmelden, oder dies bequem online erledigen: www.rueedi-innendekoration.ch/event.



Rüedi
Wir sind auch SCHLAFEN

Rüedi Innendekoration
Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
www.rueedi-innendekoration.ch
info@rueedi-innendekoration.ch

Firmenporträt

Festtagsweine und Panettoni

Archetti Vini d'Italia ist seit über 30 Jahren Italien Spezialist in Bassersdorf. Hier finden Sie für die Festtage fast alles, was das Herz begehrt – Weine, Spirituosen und italienische Spezialitäten.

Was zur Weihnachtszeit nicht fehlen darf, sind natürlich auch feine Panettoni, wie der San Lorenzo-Panettone al Moscato. Das kleine Meisterwerk

aus dem Piemont ist von Oktober bis Dezember in der Enoteca Archetti an der Winterthurerstrasse 17 in Bassersdorf erhältlich. «Es hät solangs hät». Wer nicht auf sein Glück vertrauen will, ist mit einer Vorbestellung auf der sicheren Seite. Seine saftige Konsistenz verdankt dieser Panettone den fruchtigen Rosinen und dem Zusatz von Moscato. Die süsse Köstlichkeit aus Italien ist für viele zufriedene

Kunden einfach der Beste und darf an den Festtagen nicht fehlen. Wer ihn noch nicht kennt, kann sich gerne selbst davon überzeugen.

Sie sind herzlich eingeladen, am 6. Dezember 2024 der letzten Degustation im Hause Archetti beizuwohnen, an der Sie ausgewählte Festtagsweine und Panettoni entdecken und mit nach Hause nehmen können. In der Enoteca finden sich auch weitere geschmackvolle Geschenkideen. Ein Besuch lohnt sich!

Degustation Festtagsweine

Freitag, 6. Dezember 2024
16.00 bis 20.00 Uhr

Melden Sie sich zur Degustation an oder schauen Sie spontan vorbei.

Anmeldung telefonisch unter 043 266 10 00 oder per E-Mail an info@archetti.ch.

Auch für Unternehmen bietet Archetti Vini d'Italia einen umfangreichen Service an. Die individuellen Geschenkboxen sind raffinierte Kundengeschenke für jeden Geschmack und jedes Budget. Lassen Sie sich von den Profis bei der Auswahl der Weine beraten. Das Archetti-Team kümmert sich gerne darum, dass die Geschenke termingerecht bei Ihren Kunden eintreffen.



Archetti Vini d'Italia AG

Winterthurerstrasse 17
8303 Bassersdorf
043 266 10 00
www.archetti.ch
info@archetti.ch

Firmenporträt

Pole Dance für Einsteiger in der Adventszeit bei Pole Skillers

In der Weihnachtszeit lockt nicht nur der Duft von frisch gebackenen Guetzi, sondern auch die Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen und dabei das eine oder andere Festtags-

plätzchen zu verbrennen. Bei Pole Skillers in Nürensdorf gibt es diesen Dezember ein ganz besonderes Angebot: Ein weihnachtlicher Pole-Dance-Workshop für Anfänger, der auf sportliche und zugleich unterhaltsame Weise durch die Adventszeit führt.

Pole Dance hat längst seinen Ruf als anspruchsvoller, eleganter und zugleich effektiver Ganzkörpersport etabliert. Bei unserem Weihnachtsworkshop lernen Einsteiger die ersten Grundtechniken und Bewegungen, um sich sicher und mit Freude an der Pole zu bewegen. Unter Anleitung einer erfahrenen Trainerin

können die Teilnehmenden Kraft, Ausdauer und Flexibilität aufbauen und in nur wenigen Stunden die Faszination dieses Sports erleben. Pole Dance fordert dabei nicht nur die Muskulatur des ganzen Körpers, sondern schult auch das Körpergefühl und das Selbstbewusstsein.

Der Weihnachtsworkshop eignet sich perfekt, um in die Welt des Pole Dance hineinzuschnuppern. Ein zusätzlicher Pluspunkt: Durch die dynamischen Bewegungen werden viele Kalorien verbrannt – ideal, um den Advent mit seinen süssen Versuchungen ganz ohne schlechtes Gewissen zu geniessen.

Anmelden können sich Interessierte ab sofort auf der Website von Pole Skillers. Der Workshop bietet Platz für eine begrenzte Anzahl Teilnehmende; also nicht lange zögern!



Pole Skillers

Nathalia Oesch
Hinterdorfstrasse 4
8309 Nürensdorf
076 474 83 09
info@pole-skillers.ch
www.pole-skillers.ch

für's Elektrisch...



elektro
neuhaus

Bassersdorf Tel. 044 836 48 49

elektroneuhaus.ch



CARL MEIER SOHN

Hardstrasse 10 • 8303 Bassersdorf • 044 368 33 33

Lehrstelle als Spengler/in und Abdichter/in

Für den August 2025 haben wir freie Lehrstellen zu vergeben:

- Spengler/in EFZ
- Abdichter/in EFZ und Abdichtungspraktiker/in EBA

Alle weiteren Informationen sowie unsere Anforderungen an Dich, findest Du auf unserer Homepage unter www.carl-meier-sohn.ch

Bewirb Dich jetzt per E-Mail:
cms@carl-meier-sohn.ch

Event

Gewerbeverein-Businesslunch im Restaurant Sign-Grill in Wallisellen – ein gelungener Anlass für das Netzwerk der Walliseller Gewerbler

Am Dienstag, den 19. September 2024, fand der gut besuchte Businesslunch des Gewerbevereins Wallisellen (GVW) im Restaurant Sign-Grill in Wallisellen statt.

Insgesamt 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an diesem Networking-Event teil, was den Vorstand des GVW besonders freute. Die rege Teilnahme ist ein Zeichen für das grosse Interesse und Engagement der Walliseller Gewerbetreibenden, sich auszutauschen und das lokale Netzwerk zu stärken. Der heutige Lunch wurde von der Firma Hasler + Co AG, vertreten durch Christian Engeler, unterstützt – herzlichen Dank!

Ein gelungener Start mit dem Stehapéro

Der Businesslunch begann um 11:30 Uhr im stilvollen Kitchenclub des

Sign-Grill, wo die Gäste mit einem erfrischenden Stehapéro empfangen wurden. In entspannter Atmosphäre konnten die Anwesenden erste Gespräche führen und sich über aktuelle Themen austauschen. Das freundliche Ambiente und die kulinarischen Kleinigkeiten sorgen gleich zu Beginn für eine angenehme Stimmung und stimmten die Gäste auf einen gelungenen Lunch ein.

Willkommensrede und Gemeindeversammlung

Im Anschluss an den Apéro ergriff der Eventmanager des GVW, Alain Hofmann, das Wort und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder des Gewerbevereins. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung eines solchen Treffens hervor, um den Zusammenhalt unter den Walliseller Gewerbetreibenden zu stärken und wichtige Netzwerke zu verknüpfen. Danach übergab er das Wort an den Präsidenten des GVW, Andreas Bollier. Dieser informierte die Anwesenden über die bevorstehende Gemeindeversammlung in Wallisellen und bat die Gewerbetreibenden, sich aktiv daran zu beteiligen. Die kurze, aber prägnante Ansprache betonte die enge Verbindung zwischen Gewerbe- und Gemeindepolitik.

Ein kulinarisches Highlight – das 3-Gang-Menü

Nach den Ansprachen wurde ein exquisites 3-Gang-Menü serviert. Der erste Gang, eine cremige Kürbissup-

pe, bereitete die Gäste perfekt auf den Hauptgang vor: Rehgeschneitzeltes mit Spätzli und Rotkraut, eine herbstliche Spezialität, die grossen Anklang fand. Den Abschluss bildete ein feines Überraschungsdessert, das den Lunch kulinarisch abrundete und so manchen süßen Gaumen genoss.

Networking und Austausch in ungezwungener Atmosphäre

Nach den offiziellen Reden war das Netzwerken angesagt. Die lockere Atmosphäre ermöglichte es den Anwesenden, sich ungezwungen auszutauschen, Ideen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen. Die gute Stimmung, das hervorragende Essen und das stimmungsvolle Ambiente des Sign-Grill machten diesen Businesslunch zu einem rundum gelungenen Event, bei dem sowohl das leibliche

Wohl als auch das geschäftliche Miteinander im Vordergrund standen.

Ausblick auf den nächsten Event – Weihnachtsapéro

Der Gewerbeverein Wallisellen freut sich bereits auf den nächsten Anlass: Am 12. Dezember 2024 wird der Weihnachtsapéro im Harry's Home im Zwickyareal stattfinden. Dieser Event dient dem Jahresabschluss und bietet eine weitere Gelegenheit, sich kurz vor den Festtagen in geselliger Runde zu treffen und das erfolgreiche Jahr Revue passieren zu lassen. Bis dahin bleibt die positive Erinnerung an einen gelungenen Businesslunch, der einmal mehr die Stärke und das Engagement der Walliseller Gewerbler unter Beweis stellte.

Text und Bilder: zvg



IMMOBILIENMANAGEMENT · VERMARKTUNG · BEWIRTSCHAFTUNG

Ihre Adresse für Immobilien.
kit.ch

KELLER

IMMOBILIEN

Keller Immobilien-Treuhand AG
Kirchstrasse 1 · Wallisellen · kit@kit.ch



Sonnenschutz
Reparatur- &
Montageservice

Rolf Meli
Geerenstrasse 9
8304 Wallisellen
Mobile 079 236 45 16
info@meliroll.ch

Sonnenstoren · Rollläden · Lamellenstoren
Fensterladen · Insektenschutz

Lernendenpreis

Beste Lehrabschlüsse prämiert

Den diesjährigen Lernendenpreis haben sich drei Lehrabsolvierende redlich verdient.

Seit vier Jahren honoriert der Gewerbeverein Wallisellen die besten Lehrabschlüsse bei ihren angeschlossenen Lehrbetrieben. Diese melden jeweils die Abschlussnoten ihrer Lehrabsolvierenden dem Vorstand des GVW. Die drei höchsten Noten werden ausgesucht und den betroffenen Absolvierenden wird der Lernendenpreis verliehen.

Dieses Jahr betrifft es Nicole Oswald mit der Höchstnote 5,6. Sie hat bei der Firma Carl Meier Sohn AG die vierjährige Lehre zur Spenglerin EFZ mit Bravour abgeschlossen. Bemerkenswert dabei ist, dass Nicole etwas vorbelastet ist. Ihr Vater, André Oswald führt ein Unternehmen für Bedachungen und Spenglerei in Kloten. «Doch ich werde nicht gleich in den elterlichen Betrieb einsteigen, denn ich möchte noch andere Unternehmen kennenlernen

und mich auch noch in der Polierschule weiterbilden», erklärte Nicole.

Mit der nächstbesten Note von 5,5 hat Siro Leonardo Gambini bei Atlantis Umweltberatung, Siedlungsplanung und Architektur AG, die vierjährige Lehre als Zeichner EFZ, Fachrichtung Architektur abgeschlossen. Seine Zukunft sieht Siro in der Architektur, aber allenfalls auch als Pilot. Doch vorerst will er die Vollzeit BMS absolvieren und danach im Immobilienbereich tätig werden.

Der Dritte im Bunde der Prämierten ist Davide De Paola. Er hat als 33-jähriger schon etwas mehr Lebenserfahrung und seine erste Lehre als Carrosseriespenger absolviert. Nach einigen Jahren seiner Tätigkeit in diesem Beruf wollte er eine Tätigkeit mit etwas mehr Abwechslung und hat bei der Firma Melcom AG die Lehre als Montage-Elektriker absolviert und mit der Note 5,3 abgeschlossen. «Ich arbeite auf Baustellen, an Umbauten und in

der Industrie. Das gefällt mir sehr gut, denn es ist abwechslungsreich und vielfältig», meinte Davide.

Mit dem Lernendenpreis honoriert der GVW hervorragende Leistungen der besten Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger und belohnt sie im motivierenden Sinne. Zudem wird auch die Lehrmeisterin, der Lehrmeister dieser Besten wertgeschätzt. «Ich gratuliere euch allen zu diesen Abschlüssen und wünsche euch alles Gute in eurem Arbeitsleben», würdigte Andreas Bollier, Präsident des GVW die Leistungen der Geehrten. Ihnen wurde eine Auszeichnung sowie ein kleiner Geldpreis übergeben, was die Beschenkten mit Freude entgegennahmen.

Anschliessend an diese Ehrung offerierte der GVW den Geehrten mit ihren Begleitpersonen und Gästen ein leckeres Abendessen im Familiensaal des Restaurants zum Doktorhaus. «Mit diesem Anlass möchte der Ge-

werbeverein den Ausbildungsstätten in der Gemeinde Wallisellen seinen Dank und seine Wertschätzung zum Ausdruck bringen und die besten Lernenden sowie deren Lehrmeisterinnen und Lehrmeister auszeichnen. Wir möchten, dass sich der Anlass etabliert und sich in Zukunft noch mehr Lehrbetriebe daran beteiligen», erhofft sich der Präsident.

Text und Foto: Edgar Eberhard



BLUMEN REMUND

GARTENBAU · GARTENPFLEGE · GARTENGESTALTUNGEN

Tel. 044 830 09 45
Fax 044 830 09 46

blumen.remund@bluewin.ch
www.blumen-remund.ch



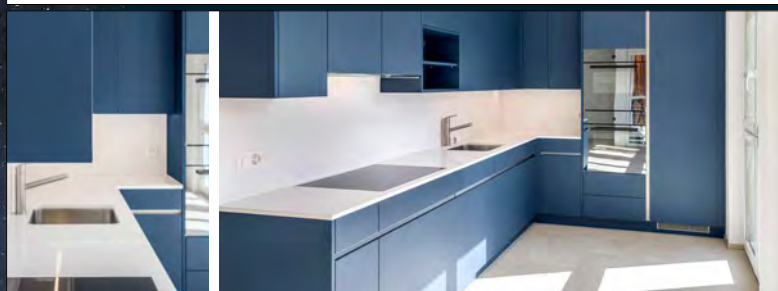
AUTOHILFE ZÜRICH



24-Stunden Pannen- und Unfalldienst vom Motorrad bis zum Doppelgelenkbus
Mietwagenstation | Eigene Reparaturwerkstatt

Wallisellen Hertistrasse 26, 8304 Wallisellen
Zürich Hohlstrasse 419, 8003 Zürich

0848 77 99 99 | info@autohilfe.ch | www.autohilfe.ch



Sie brauchen - wir designen

 Chreisel AG

Tel. 044 839 13 05
Opfikerstrasse 1 | 8304 Wallisellen
info@chreisel-ag.ch | www.chreisel-ag.ch



FRÜH IMMOBILIEN

Ihr Zuhause

eifach verchaufe!

Gratis und schnell online Immobilie schätzen. fruehimmo.ch

Berufserkundungstag

Sekundarschülerinnen und -Schüler schnuppern Berufsluft im Walliseller Gewerbe

Am diesjährigen Berufserkundungstag besuchten 137 Schülerinnen und Schüler der Schule Wallisellen rund 30 Firmen mit über 38 verschiedenen Berufsmöglichkeiten.

Wie jedes Jahr organisierte der Gewerbeverein Wallisellen zusammen mit der Schule Wallisellen den Berufserkundungstag. Dabei konnten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 2 an zwei Halbtagen Einblick in den Arbeitsalltag des lokalen Gewerbes nehmen. Ziel dieser Initiative ist es, den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe einen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen.

Durch direkte Begegnungen mit Unternehmen und erfahrenen Fachleuten erhalten die Jugendlichen praktische Eindrücke verschiedener Berufsfelder, die ihnen bei der beruflichen Orientierung helfen sollen. Dies ist besonders relevant, da die Entscheidung für eine berufliche Laufbahn oder eine weiterführende Ausbildung oft eine der ersten grossen Weichenstellungen im Leben der jungen Menschen darstellt. Die Schülerinnen und Schüler werden in kleine Gruppen eingeteilt und besuchen im Verlauf des Tages verschiedene Unternehmen, die in un-

terschiedlichen Branchen tätig sind. Diese können Handwerksbetriebe, Dienstleistungsunternehmen, Industriebetriebe oder auch soziale Einrichtungen sein. Ziel ist es, eine möglichst breite Palette an Berufsfeldern vorzustellen, um den Jugendlichen ein facettenreiches Bild der Berufswelt zu vermitteln.

Wertvolle Einblicke

Die Besuche dauern in der Regel zwei bis drei Stunden. Die Jugendlichen erhielten dabei die Möglichkeit, ver-

schiedene Arbeitsprozesse aus erster Hand zu erleben, Fragen zu stellen und mit Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen. Betriebe stellten häufig ihre Lehrlinge oder junge Fachkräfte als Ansprechpartner zur Verfügung, da diese oft einen engeren Bezug zur Zielgruppe haben und aus eigener Erfahrung berichten können, wie der Übergang von der Schule in die Ausbildung verlaufen ist. Dies bietet den Jugendlichen wertvolle Einblicke, die über rein theoretische Berufsinformationen hinausgehen.



Ein herzliches Dankeschön!

Den beteiligten Firmen des lokalen Gewerbes gilt ein grosses Dankeschön:

- Atlantis AG, Wallisellen
- Autohilfe Zürich AG, Wallisellen
- Bitzer Sanitär AG, Wallisellen
- Bretscher AG, Wallisellen
- Carl Meier Sohn AG, Bassersdorf
- Carosserie Hauser AG, Wallisellen
- Chreisel AG Architektur und Immobilien, Wallisellen
- Coop Detailhandel, Wallisellen
- Erz Entsorgung + Recycling, Zürich
- Frontwork AG, Wallisellen
- Hafner's Rad, Wallisellen
- Hasler + Co. AG, Zürich
- K. Müller AG, Wallisellen
- Keller-Frei AG, Wallisellen
- Keller Immobilien-Treuhand AG, Wallisellen
- Kenny's Auto-Center AG, Dietlikon
- KLS Müller AG, Wallisellen
- Melcom AG, Wallisellen
- Neobix Informatiker Plattform, Dübendorf
- Neugut-Garage Flury AG, Wallisellen
- Nexi Schweiz AG, Wallisellen
- Notariat Wallisellen, Wallisellen
- R. Bossert AG, Wangen-Brüttisellen
- Raiffeisenbank, Region Glatt, Wallisellen
- Restaurant Doktorhaus, Wallisellen
- rfp Architekten, Wallisellen
- Spitex Glattal, Dietlikon
- Stiftung Altried, Zürich
- Televista 8304, Wallisellen
- Tiefbauamt & Landschaft Stadt Wallisellen, Wallisellen
- W. Rokitzky AG, Wallisellen
- Wägelwiesen Alters- und Pflegezentrum AG, Wallisellen


 Ehrensperger Partner
Vermögensverwaltung

«Weil **Wert**

mit

Haltung

zu tun hat»

Benno Ehrensperger

044 815 59 00

www.ehrenspergerpartner.ch

Wir
wünschen
Ihnen
glückliche
Festtage



Ihre Versicherungspartnerin
in Kloten, Bülach, Dietikon,
Regensdorf und Umgebung.

Zurich, Generalagentur
Giacomo Calbucci
044 864 14 14
buelach@zurich.ch
zurich.ch/calbucci


 ZURICH

Nachfolgeregelung

Vorsorgen für die Zukunft

Wie gelingt es, für ein erfolgreiches Unternehmen die beste Nachfolge zu finden? Heiko Mattmann, Geschäftsführer der Business Successor AG und Mattmann Audit & Finance GmbH in Eglisau, gibt ein paar wichtige Tipps.

«Die Nachfolgeregelung beginnt früh, wenn man noch gar nicht ans Aufhören denkt.» So lautet der erste Hinweis von Heiko Mattmann. Seine Erfahrung mit Nachfolgeregelungen und Firmenübergaben hat ihn gelehrt, dass dieser Prozess viel Zeit braucht. Viele Fragen müssen beantwortet werden, zum Beispiel: Habe ich Mitarbeiter, die sich als Nachfolger eignen und das auch wollen? Soll das Geschäft in der Familie bleiben? Suche ich extern nach einem Nachfolger und arbeite diesen ins Geschäft ein? «Wichtig bei kleineren Unternehmen ist es, die Kernkompetenz zu verstehen. So kann die Kontinuität für Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten gewährleistet werden.»

Neutrale und faire Beurteilung

Schon bald geht es auch ums Geld. Welchen Wert hat ein Unternehmen? Was zählen Liegenschaften, Werkzeuge, Fahrzeugpark, Know-how, Kundenbeziehungen, Verträge und so weiter? Oft haben Patrons, die sich ein Leben lang für ihre Firma eingesetzt haben, eher idealisierte Vorstellungen vom finanziellen Wert. Ist ein Ersatzteillager wirklich so wertvoll? Sind Arbeitsprozesse noch zeitgemäss? Sind Kundenbeziehungen langfristig gesichert? Hier braucht es eine unabhängige und faire Bewertung, die nur ein externer Fachmann liefern kann. Heiko Mattmann: «Ein externer Berater kann eine Firma nicht nur beurteilen, sondern auch kritisch hinterfragen. Mit seiner Erfahrung kann er als Mediator zwischen den verschiedenen Parteien wirken.» Gerade bei Familienunternehmen ist diese Kompetenz gefragt,

geht es doch darum, allen Interessen und Ansprüchen gerecht zu werden.

Dranbleiben und Loslassen

Der nächste Knackpunkt ist die Finanzierung. Wie bringt der Nachfolger, die Nachfolgerin das nötige Geld auf? Wie fest kann er sich finanziell belasten? Im Normalfall ist der bisherige Inhaber daran interessiert, dass dies langfristig gelingt. So kann es in seinem Interesse sein, einen Teil der Verkaufssumme als Darlehen stehenzulassen. Sein Herz schlägt weiterhin für die Firma, und gleichzeitig kann er loslassen und seinen Nachfolger wirken lassen. Der Ablöseprozess darf auf keinen Fall unterschätzt werden – er ist mit Emotionen verbunden.

Risiken minimieren

Auch das spricht dafür, eine externe Fachperson beizuziehen. In den meisten Fällen regelt man eine Nachfolge einmal im Leben, der Experte hat dafür eine Routine entwickelt und kennt sich in den verschiedensten Themen aus: Welche Rechtsform ist für Firma die beste? Welche steuerrechtlichen und erbrechtlichen Folgen gibt es? Welche Risiken laden sich die Beteiligten auf? Im Idealfall – wenn alle am gleichen Strick ziehen – sind diese überschaubar und alle Beteiligten schauen in eine sichere Zukunft.

Text: Rob Neuhaus

Foto: zvg



Mitglieder

«Wir sitzen im gleichen Boot»

Was hat unsere Mitglieder dazu bewogen, sich im Gewerbeverein zu engagieren und was haben sie davon? Eine kleine Umfrage – diesmal bei Geschäftsfrauen – gibt Auskunft.



Brigitte Naef,
Landmaschinenstation Eglisau AG

Warum bist du Mitglied des Gewerbevereins Eglisau?

Bereits die Schwiegereltern Jakob und Ursula waren im Gewerbeverein, und wir setzen diese Mitgliedschaft aus Solidarität gegenüber den anderen Gewerbetreibenden fort. Dazu gehört auch, dass man sich gegenseitig berücksichtigt.

Wie profitierst du davon?

Es ist wichtig, dass man sich gegenseitig kennt und weiss, wie andere Gewerbetreibende ticken. Das haben wir besonders festgestellt, als wir den Neubau realisierten – die Zusammenarbeit mit den lokalen Gewerker war durch das einiges einfacher. Spannend ist auch die Teilnahme an den verschiedenen Anlässen – beim geselligen Zusammensein erfährt man viel über Sorgen und Nöte, aber auch über Erfolge der anderen Mitglieder. Manchmal tut es gut zu erfahren, dass man mit den Herausforderungen, wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel, nicht allein ist. Während den Jahren, die ich im Vorstand war, habe ich persönlich viel vom Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen profitiert.

Hast du einen Wunsch, wie sich der GVE entwickeln soll?

Ich schätze es sehr, dass sich der Vorstand beim Thema Ortsdurchfahrt für uns eingesetzt und einiges erreicht hat. Solche Engagements sind sehr zu unterstützen. Und wir hoffen, dass bald wieder eine Rheinmesse stattfindet. Die gemeinsamen Auftritte waren immer sehr erfolgreich.



Alexandra Stecher, Lavendelpunkt

Warum bist du Mitglied des Gewerbevereins Eglisau?

Mir geht es vor allem um den Kontakt und darum, zu erfahren, wen es hier gibt und wie es diesen Menschen geht. Die Begegnungen mit ihnen sind immer sehr spannend.

Wie profitierst du davon?

Vor allem, indem ich mich mit anderen austauschen kann, ihre Erfahrungen kennenlernen. Wir sind miteinander vernetzt und wissen, dass wir im gleichen Boot sitzen. Zur Solidarität gehört auch, dass ich bei Bedarf Mitglieder berücksichtigt.

Hast du einen Wunsch, wie sich der GVE entwickeln soll?

Bea Liechi und der ganze Vorstand sind sehr aktiv und machen eine super Arbeit. Sie setzen gute Themen und unsere Treffen und Veranstaltungen sind immer sehr interessant. Von mir aus kann man es gar nicht besser machen!



Sandra Etschmann,
TopPharm Sonnen Apotheke

Warum bist du Mitglied des Gewerbevereins Eglisau?

Als wir vor zwölf Jahren hier im Brückenkopf Nord unsere Filiale eröffnen konnten, fand gerade die Gewerbemesse statt. Das war eine gute Gelegenheit, uns vorzustellen.

Wie profitierst du davon?

Dank der Mitgliedschaft erfahre ich jeweils, was im Ort und beim Gewerbe läuft. Das ist wichtig, insbesondere weil ich nicht hier wohne.

Hast du einen Wunsch, wie sich der GVE entwickeln soll?

Das kann ich ganz einfach beantworten: Ich bin wunschlos glücklich.

Text: Rob Neuhaus

Fotos: Rob Neuhaus / zvg



Opfikonstrasse 61
8304 Wallisellen
garagemeyerag.ch
+41 44 830 28 07

Seit über 55 Jahren und
3 Generationen
Ihr Ansprechpartner für
Auto • Motorrad • Roller

Offizieller Vertreter von:



Benelli



Malaguti



DANKE, dass
Sie mich lesen!

Biertalk

Lobbyismus in der Schweiz

Firmenporträt

Digitalisierung in der Schreinerei



Referent Stephan Peterhans, Organisator Beat Schneeberger und gid-Geschäftsführer Marco Büschi bedanken sich beim Biertalk-Sponsor, der Hardwald Brauerei.

Am 2. Oktober 2024 fand der gid-Biertalk, organisiert vom gid – gewerbe und industrie dietlikon in den 2Towers an der Industriestrasse 12 in Dietlikon statt. Mit seinem Vortrag zum Thema «Lobbying. Ein Blick hinter die Kulissen.» gewährte FWS-Fachberater (Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz) und Lobbyist Stephan Peterhans den Teilnehmenden Einblicke in die Lobbyarbeit des eidgenössischen und der kantonalen Parlamente.

Politische Beratung und Netzwerkpflge

Lobbyismus bezeichnet den Prozess, durch den Interessengruppen versuchen, politische Entscheidungen zu beeinflussen. Dies kann dazu beitragen, dass Entscheidungen ausgewogener und umfassender sind, da sie die Perspektiven und Bedürfnisse verschiedener Akteure berücksichtigen. In der Schweiz ist Lobbyismus ein fester Bestandteil des politischen Systems, da zahlreiche Verbände und Organisationen ihre Anliegen in den eidgenössischen und kantonalen Parlamenten vertreten. Diese Parlamente sind offen für den Austausch mit Lobbyisten, die als Vermittler im Dreieck von Politik, Behörden und Wirtschaft bzw. Konsumenten fungieren.

Warum braucht es politische Beratung?

Politische Beratung ist aus mehreren Gründen wichtig. Erstens hilft sie dabei, Gesetze und Verordnungen so zu verfassen, dass sie ihre Ziele effektiv erreichen. Das bedeutet, dass die Regelungen klar, umsetzbar und auf die Bedürfnisse der Gesellschaft abgestimmt sind. Zweitens spielt politische Beratung eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung von Förder- und Subventionsmassnahmen.

Sie sorgt dafür, dass diese sinnvoll ausgestattet sind und tatsächlich den gewünschten Effekt erzielen, sei es in der Wirtschaftsförderung, im sozialen Bereich oder in der Umweltpolitik. Drittens unterstützt politische Beratung den Marktzugang, indem sie Hindernisse identifiziert und Lösungen vorschlägt, die den Zugang zu Märkten erleichtern.

Stephan Peterhans ist aktiver Lobbyist, der sich auf die Interessenvertretung in verschiedenen Bereichen spezialisiert hat. Er nutzt sein Netzwerk und seine Expertise, um den Dialog zwischen den Entscheidungsträgern und seinen Klienten zu fördern. Durch persönliche Gespräche, Fachveranstaltungen und die Bereitstellung von Informationen trägt er dazu bei, dass die Anliegen seiner Klienten in die politische Agenda aufgenommen werden. Peterhans setzt sich zudem für Transparenz im Lobbyismus ein, um das Vertrauen in die politischen Prozesse zu stärken.

Text: Antonia Hildebrand
Bild: gid

In Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern wird der «gid 2Towers Biertalk» regelmässig vom Verein «gid – gewerbe und industrie dietlikon» organisiert. Herzlich willkommen sind alle gid-Mitglieder, Gäste von gid-Mitgliedern und Nichtmitglieder. Weitere Informationen, nächste Termine sowie das Anmeldeformular zum Anlass finden Sie jeweils auf der gid-Webseite unter: www.gewerbedietlikon.ch/biertalk



In diesem Jahr hat die Benz Schreinerei mit ihrem 3D Laser Masssystem von Flexijet die digitale Verbindung von der Baustelle ins Büro sowie wieder zurück auf die Baustelle eingeführt. Ein weiterer Schritt in der modernen Produktion der lokalen Schreinerei für die digitale Durchgängigkeit von Möbeln aller Art – von der Planung bis zur Montage.

Startschuss in die Digitalisierung

Gestartet ist die Benz Schreinerei vor zwei Jahren mit der Durchgängigkeit der Planung im 3D AutoCAD, ein Computer-Zeichenprogramm, hin zur Branchensoftware sowie der automatischen Programmierung des CNC-Bohr-Zentrums, das mit hoher Präzision Werkstücke herstellt. Aus ersten Zeichnungen werden direkt die Material-Listen, wie auch die Bestellungen bei den Lieferanten erstellt. In der Werkstatt kann das entsprechende Programm direkt auf die CNC-Maschine geladen werden und die entsprechenden Fräsungen und Bohrungen werden im Nu erstellt.

Millimetergenau mit dem 3D Laser

Mit dem 3D Laser Ausmass System können die Schreiner und Schreinerinnen der Benz Schreinerei schnell effizient Messungen vor Ort direkt im CAD millimetergenau erstellen. Die Daten werden nach der Massaufnahme auf der Baustelle in den CAD geladen und so kann mit der Planung direkt gestartet werden. Sämtliche Fenster, Türen, Steckdosen, Dachschrägen, Rundungen von Wänden und vieles mehr, werden genauestens übernommen.

Geplante Fixpunkte wie Bohrungen, Durchbrüche, wie auch neu geplante Installationen, können nachträglich

vor Ort direkt vom CAD-Plan an die entsprechenden Wände projiziert werden. Dies vermindert die Fehlerquote und erhöht die Genauigkeit.

Mithilfe der modernen Techniken kann das massgeschreinerte Angebot der Benz Schreinerei, wie zum Beispiel Küchen, Schränke oder Einbauten in Dachschrägen millimetergenau zu Hause ausgemessen und eine 3D Zeichnung erstellt werden. Alle aufgenommenen Details sind vor Ort ersichtlich und kontrollierbar. Die weitere Planung erfolgt im Betrieb auf dem CAD. Danach startet die Produktion durchgängig die neuen Möbel auf den Millimeter genau, welche anschliessend zum gewünschten Termin montiert werden.

Arbeite bei uns

Bist du ein motivierter Werkstatt-Schreiner oder eine -Schreinerin, die gerne mit der Benz Schreinerei die digitalisierte Produktion sowie die Abläufe optimieren und weiter ausbauen möchte? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Auf der Webseite findest Du das aktuelle Stelleninserat!

BENZ SCHREINEREI

Bromackerstrasse 3
8305 Dietlikon
044 833 09 47
benz@benz-schreinerei.ch
www.benz-schreinerei.ch
Instagram: @benz_schreinerei

SCHIMEx

Die Schimmelpilzsanierer

Säntisstrasse 30, 8305 Dietlikon
Tel. 044 833 36 86 info@schimmelpilzsanierer.ch

Interview gid-Präsidenten

Das neue Powerhouse des gid

Seit dem Beschluss an der Generalversammlung vom April 2024 seid ihr, Marco Büschi und Reto Hildebrand, die beiden Präsidenten des gid – gewerbe und industrie dietlikon. Genauer gesagt, besteht der neue Vorstand aus acht Vorstandsmitgliedern, darunter aus eurer Co-Präsidentschaft und einer festen Geschäftsstelle.

1. Weshalb habt ihr euch für eine Co-Präsidentschaft und eine Geschäftsführung entschieden?

MB: Die Intention, einen Geschäftsführer zu installieren, lag darin, den gid zu professionalisieren und zu einem Powerhouse werden zu lassen. In den Vorgesprächen zur GV 2024 kristallisierte sich heraus, dass nebst der Geschäftsführung auch eine Nachfolge für den gid-Präsidenten, Peter Bernhard gefunden werden soll. Aus den Gesprächen mit den involvierten Vorstandsmitgliedern resultierte der Vorschlag, einen geschäftsführenden Präsidenten oder eine geschäftsführende Präsidentin zu suchen. Als bis dato nicht aktiv tätiges gid-Vorstandsmitglied, war es mir persönlich ein Anliegen, diese beiden Ämter im Sinne des Vereins so zu übernehmen, dass er reibungslos weiter funktioniert. Mit dem Co-Präsidium können Reto Hildebrand und ich unsere präsidialen Verpflichtungen teilen. Zudem kann ich mich auf die Geschäftsführung fokussieren. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Peter Bernhard bedanken, welcher unverändert grossen Einsatz für den gid leistet und mich geduldig in die Rolle einführte. Danke geschätzter Peter!

RH: Die Angebote und Tätigkeiten des gid, sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Peter Bernhard hat dies als ehemaliger Präsident gefördert und selbst unheimlich viel dazu beigetragen. Um diesem Engagement und dem Posten des Präsidenten gerecht zu werden, entschieden wir uns für ein Pionierprojekt, nämlich den Gewerbeverein zu professionalisieren. Ein Geschäftsführer würde die

Geschicke des Vorstands mit den Wünschen und Sorgen der Mitglieder vereinen, aber nicht die alleinige Verantwortung übernehmen müssen. Dies obliegt weiterhin dem Vorstandsgremium, sozusagen dem Verwaltungsrat, der mit Mehrheitsentscheid agiert. Wie man die Ressorts oder Amtstitel nun benennt, ist nebensächlich. Wichtig ist, wir geben unser Bestes für unsere Mitglieder und für Dietlikon. Ich freue mich mit Marco Büschi einen zuverlässigen Weggefährten an meiner Seite zu haben, welcher effizienten und dynamischen Wind mitreibringt.

2. Welches sind die Aufgaben, vor denen ihr besonders Respekt habt?

MB: Die Umsetzung des souverän stipulierten neuen Beitragsmodelles mit Teilerhöhung der Mitgliederbeiträge und Anpassung der Services gingen und gehen wir mit grossem Respekt und Sorgfalt an. Die aktive Kommunikation und der proaktive Austausch mit unseren Mitgliedern sind uns ein grosses Anliegen. Auch hören wir auf kritische Voten. Konstruktive Vorschläge werden im Vorstand stets diskutiert und Anpassungen, sofern statutarisch möglich, vorgenommen.

RH: Da möchte ich mich Marco anschliessen. Es gab schon lange nicht mehr solch einschneidende Anpassungen, die mit so grossen Herausforderungen auf uns gewartet haben. Wie wir wissen, sind Veränderungen immer so eine Sache. Es werden nicht alle gleich viel Freude daran haben. Wir werden aber unser Bestes geben, um mit den Aufgaben der neuen Vereinszusammensetzung und der angepassten Mitgliedermodelle zu wachsen.

3. Im Zuge der Umstellung gab es auch Änderungen im Mitgliedermodell. Welche Mitgliedschaftsarten gibt es?

MB: Aktuell sind drei Modelle implementiert: PASSIV, BASIC und FULL.

Über die kommenden Monate wird auch ein BUSINESS-Club initiiert.

RH: Die neuen Modelle sollen die jeweiligen Bedürfnisse der Mitglieder in unserem Netzwerk gezielter ansprechen. Im Gegenzug können wir unsere Mitglieder durch die neuen Mittel noch besser unterstützen.

4. Wofür werdet ihr euch beim gid ganz besonders einsetzen?

MB: Wir setzen uns für unsere Mitglieder ein und stellen durch aktive und konsistente Kommunikation, unter anderem mit den Behörden, dem BGVB, dem KGV, uvm. sicher, dass die Interessen unserer Mitglieder als einheitliche Stimme wahrgenommen wird und in den jeweiligen Gremien vertreten ist.

Die Standortattraktivität Dietlikon ist essenziell für den Erfolg unserer Gemeinde und der hier ansässigen Unternehmen. Für die Standortattraktivität und die Visibilität unseres äusserst attraktiven und geographisch top gelegenen Wirtschaftsstandortes setzen wir uns ein.

RH: Wie bis anhin setzen wir uns nicht nur für unsere Mitglieder in wirtschaftlichen und lokalen Angelegenheiten ein, unterstützen die Nachwuchsförderung und Berufswahl, sondern beteiligen uns auch aktiv an der Standortattraktivität unserer Gemeinde. Stets nach unserem Motto «gemeinsam in dietlikon».

5. In welche Richtung soll der gid in den nächsten Jahren gelenkt werden?

MB: Wir möchten den gid zu einem wirtschaftlichen Powerhouse in und vor allem für Dietlikon entwickeln. Die Strahlkraft des von Martin Brunner initiierten Dietliker Goldsterns soll über die Gemeinde- und Bezirksgrenze hinaus bekannt sein.

RH: Unser Angebot soll auf einem hohen Niveau gefestigt und ausgebaut werden.

Wir möchten einen attraktiven und lohnenden Austausch zwischen den Mitgliederbetrieben zu anderen Vereinen sowie zu der Gemeinde beibehalten und intensivieren. Hierzu freuen wir uns auf viel Unterstützung der jeweiligen Parteien.

6. Dietlikon feierte im August sein 900-jähriges Bestehen. Was hat euch bewegt, eine gid-Alemanenbar am Fest anzubieten?

MB: Über die letzten Jahre organisierte und orchestrierte Co-Präsident, Reto Hildebrand, den jährlichen Dorfmarkt. Im Zuge des Dorfmarktes trifft die Dietliker Bevölkerung ausserdem die Behörde und kann sich in diesem Rahmen austauschen. Da in diesem Jahr im Zuge der 900-Jahr-Feier kein Dorfmarkt stattfindet, wollten wir als Verein unbedingt an der 900-Jahr-Feier vertreten sein, um Dietlikerinnen, Dietliker und Gäste zu bewirten und unseren gid näherzubringen.

RH: Gemäss unserem Motto «gemeinsam in dietlikon», wollten wir natürlich diese Gelegenheit nicht auslassen und der Dietliker Bevölkerung sowie zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aus den umliegenden Gemeinden unsere Tätigkeiten für das lokale Gewerbe zu präsentieren.

7. Ihr habt einen Wunsch frei für den gid! Was wünscht ihr euch?

MB: Dass die Strahlkraft des Dietliker Goldsterns uns weiter vorantreibt und dass das Powerhouse gid von einer Vision in die Realität umgemünzt werden kann.

RH: Dass unser Engagement von unseren Mitgliedern und der Bevölkerung entsprechend wahrgenommen und geschätzt wird. Es steckt viel ehrenamtliche Arbeit in unserem Tun für das gemeinsame (gewerbliche) Wohl im Ort.

Interview: Christa Müller



Erfolgreiches und frohes 2025!

Serie: Tiny Topic Recht

Urheberrechtsgesetz

Im «Tiny Topic Recht» der vierten Ausgabe 2024 geht es um das Urheberrechtsgesetz, das am 1. April 2020 in Kraft getreten ist. Mit dem Gesetz wollte der Gesetzgeber die Rechte der Kulturschaffenden stärken und das Gesetz an die technologische Entwicklung anpassen.

Haben Sie auch schon ...?

... Fotos aus dem Internet für Ihre Flyer oder Ihre Webseite benutzt oder lustige Videos per WhatsApp weitergeschickt? Ihr Nachessen fotografiert und auf Social Media gepostet? Auf Ihrer Ferienreise den beleuchteten Eiffelturm nachts fotografiert und gepostet? All diese Handlungen können – müssen aber nicht – urheberrechtlich relevant, und unter Umständen sogar verboten sein.

Was gilt denn nun?

Das Urheberrecht schützt nicht nur Werke der Kunst und Kultur, nein, auch alle Fotos, manche Werbetexte, das Layout der Webseite oder Computerprogramme können urheberrechtlich geschützt sein. Damit ein Werk urheberrechtlich geschützt ist, muss es, mit Ausnahme der Fotos, einen individuellen Charakter haben und von einem Menschen als seine «geistige Schöpfung» geschaffen sein. Mit der Schaffung entsteht der Schutz ohne Registereintrag und dauert 70 Jahre (für Computerprogramme und Fotos ohne individuellen Charakter 50 Jahre). Sie sehen nur schon in diesem kleinen Abschnitt: Das Urheberrecht steckt voller Anforderungen und Ausnahmen. Das macht es nicht ganz einfach für die korrekte Anwendung der Vorschrif-

ten. Darum gilt es, diesen Grundsatz immer einzuhalten: Um ein urheberrechtlich geschütztes Werk zu verwenden, braucht es die Erlaubnis des Urhebers. Sie kennen eine solche Erlaubnis unter dem Begriff Lizenz.

Wer ist verpflichtet?

Wir alle, die mit urheberrechtlich geschützten Werken «etwas machen», das heisst, wenn wir ein solches Werk vervielfältigen, bearbeiten, downloaden, uploaden, kopieren oder weiterverbreiten. Frei verwendbar sind solche Werke nur zum privaten Eigengebrauch und eingeschränkt zum schulischen oder unternehmensinternen Gebrauch; nebst einigen wenigen weiteren Ausnahmen.

Worum geht es für Sie als Arbeitnehmende?

Wer als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer im Rahmen seiner Arbeit ein Werk mit individuellem Charakter (Text, Video, Präsentation etc.) schafft, bleibt Urheber des Werks, ausser die Rechte werden vertraglich an den Arbeitgeber abgetreten. Das gilt nicht für Computerprogramme, bei denen das Urheberrecht automatisch dem Arbeitgeber gehört. Nicht geschützt sind dagegen reine Ideen und Konzepte sowie, zumindest im Moment noch nicht, mit künstlicher Intelligenz generierte Werke zum Beispiel für die Werbung.

Mehr zum Urheberrecht:

<https://www.ige.ch/de/etwas-schuetzen/urheberrecht/grundlegendes>

Text: Christa Müller

Bild: Pixabay, Gerd Altmann

Werbewirbel – Tipps und Einblicke für KMU

Ein Blickfang auf vier Rädern

In der Geschäftswelt sind Autobeschriftungen ein effektives Marketinginstrument, das Unternehmen hilft, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Die effekdesign gmbh in Dietlikon bietet professionelle Dienstleistungen in diesem Bereich an. Doch was macht eine Autobeschriftung wirklich erfolgreich?

Hochwertige Materialien

Ein kreatives Layoutdesign, das zur Markenidentität passt, zieht die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden an. Darüber hinaus spielt die Auswahl der richtigen Folien eine zentrale Rolle. Hochwertige Materialien garantieren nicht nur eine ansprechende Optik, sondern auch Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Witterungseinflüssen. Hier ist zugleich eine kompetente Umsetzung entscheidend.

Umsetzung vom Profi

Die professionelle Anbringung der Folien ist essenziell. Nur durch präzise Montage wird sichergestellt, dass die Beschriftung am Firmenwagen makellos aussieht und lange Freude bereitet. Ein gut ausgebildeter Werbetechniker bringt nicht nur Fachwissen, sondern auch Erfahrung in der Anbringung von Autobeschrif-

tungen mit. Im Gegensatz zu einem Laien kennt er die besten Techniken, um Folien blasenfrei und korrekt anzubringen. Darüber hinaus kann er die spezifischen Eigenschaften der Folienvielfalt und die Besonderheiten verschiedener Automodelle berücksichtigen, um die Haltbarkeit und das Erscheinungsbild zu optimieren. Ein professioneller Werbetechniker erkennt ausserdem mögliche Probleme, die bei der Anbringung auftreten können und berücksichtigt dies schon bei der Visualisierung. Dadurch wird nicht nur die Qualität der Beschriftung sichergestellt, sondern auch die Lebensdauer verlängert, was bei der Kundschaft langfristig zu einer höheren Zufriedenheit und einer besseren Rendite für das investierte Marketingbudget führt.

Bei der effekdesign gmbh wird auf ehrliche Beratung und höchste Qualität geachtet, damit jede Autobeschriftung nicht nur ein Blickfang, sondern auch eine nachhaltige Investition in die Markenpräsenz ist.

Text: Antonia Hildebrand

Bild: Adobe Stock

Weitere Informationen:

www. effekdesign.ch



Fehlt noch was? In der Geschäftswelt sind Autobeschriftungen ein effektives Marketinginstrument, das Unternehmen hilft, ihre Sichtbarkeit zu erhöhen.



Persönlich. Von hier. Für Sie.



Agenturen in Ihrer Nähe:

Dietlikon, André Bruggmann 079 583 12 03
 Bülach, Patric Gross 079 326 53 67



Kunz AG
 Holz Bau Planung
 Bahnhofstrasse 9a
 8305 Dietlikon
 043 255 88 44
www.kunz-holzbau.ch

BLUMEN REMUND

GARTENBAU · GARTENPFLEGE · GARTENGESTALTUNGEN

Tel. 044 830 09 45
 Fax 044 830 09 46

blumen.remund@bluewin.ch
www.blumen-remund.ch



Dietliker Rätsel

Das bisschen Recht kann doch nicht so schwer sein – oder doch?

Wie oft denken wir: Das ist doch richtig so, das darf man doch, das machen alle; und wie oft haben Sie sich schon getäuscht? Recht ist manchmal schwieriger und komplexer, als man denkt. Aus diesem Grund scheint es wichtig, sich wenigstens in den Dingen, die uns direkt betreffen, etwas auszukennen – oder zumindest zu wissen, wo man nachschauen oder wen man fragen kann. Juristin und gid-Redaktionsmitglied Christa Müller hat wiederum ein Häppchen zum Recht angeschnitten.

1. Der nachts beleuchtete Eiffelturm darf fotografiert werden

- G) Nur für den privaten Eigengebrauch
- K) Ein solches Foto darf ohne weiteres auch auf Social Media veröffentlicht werden
- Z) Der beleuchtete Eiffelturm darf überhaupt nicht fotografiert werden

2. Im Rahmen Ihrer Arbeit haben Sie eine geniale neue Geschäftsidee.

- I) Die Idee ist geschützt
- U) Die Idee ist nicht geschützt
- E) Nur die Präsentationsunterlagen zur Idee können eventuell geschützt sein

3. Sie haben ein Foto von Elefanten auf Ihrer Safari geknipst und die Erinnerung gepostet.

- L) Das Foto ist nicht geschützt
- S) Das Foto ist 50 Jahre seit dem Knipsen geschützt
- T) Das Foto ist 70 Jahre seit dem Knipsen geschützt

4. Für Ihren Onlineshop lassen Sie eine ganz besondere Webseite durch einen Webdesigner layouts.

- T) Das Urheberrecht am Layout gehört Ihnen: Sie haben dafür bezahlt
- E) Das Urheberrecht am Layout gehört dem Webdesigner: Er hat das Werk geschaffen
- A) Webseiten sind nie geschützt – das ist Werbung!

5. Sie fotografieren Ihr Essen am Foodtruck auf einem Kartonteller: Currywurst. Endlich haben Sie Ihr Lieblingsessen gefunden, das müssen Sie allen mitteilen!

- T) Das ist erlaubt, denn Currywurst hat keinen künstlerischen Aspekt
- H) Das ist nicht erlaubt, weil man Essen generell nicht fotografieren und posten darf
- U) Das ist nicht erlaubt, weil Currywurst etwas Besonderes ist

6. Welche Aussage ist richtig?

- Z) Das Urheberrecht gilt für alle
- R) Das Urheberrecht gilt nur für Privatpersonen
- E) Das Urheberrecht gilt nur für Unternehmen

Lösungswort:

Schicken Sie das Lösungswort bis zum 10. Dezember 2024 online via <https://www.gewerbedietlikon.ch/quiz> ein.

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen, insbesondere die Beschränkung auf eine Einsendung pro Haushalt. Geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten inklusive vollständiger Postanschrift korrekt an, damit wir Sie per Post erreichen können. Drei glückliche Gewinner oder Gewinnerinnen erhalten je zwei Goldsterne im Wert von 40 Fr. zum Einkauf in den über 70 Annahmestellen im Ort. Die Auflösung erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Vorstand

Rücktritt eines Dietliker Urgesteins

Kurz vor seinem 75. Geburtstag ist der langjährige Dietliker Gewerbepräsident abgetreten: Peter Bernhard blickt zurück auf eine lange Karriere – als Maler und als Gewerbler.

Es spielte sich alles in einem idyllischen, ruhigen Quartier in Dietlikon ab. Das soll nicht die Einleitung für einen Krimi sein, sondern für das Porträt einer genauso unverdächtigen wie zentralen Figur im Dietliker Gewerbe: Peter Bernhard wartet bei der Gewerbeliegschaft auf den Gast, als wolle er mit Erzählen gleich loslegen. Was er dann auch tut.

Doch der Reihe nach. Die Gewerbeliegschaft bewohnt nun sein Sohn Thomas – und deren Malerbetrieb führt er bereits seit zehn Jahren. Peter Bernhard blickt auf eine lange Familientradition zurück, spricht mit Bewunderung von seinem Vater und Grossvater, die damals noch unter misslichen Umständen die Geschäfts- und Wohnliegenschaft nutzten und jeden Raum separat beheizten. «Wir betrachten heute vieles als selbstverständlich», findet er.

Um Bernhards lange Karriere als Gewerbevertreter zu verstehen, die er nun mit seinem Rücktritt ad acta legte, hilft ein Blättern in seiner Biografie: Nach einer Malerlehre absolvierte er mehrere Weiterbildungen (diplomierter Malermeister sowie kunsthandwerkliche Weiterbildungen), dazwischen machte er einen Auslandsaufenthalt in Südafrika. Mit 32 Jahren übernahm er das Geschäft von seinem Vater.

Und heute hängt Peter Bernhard, so könnte man meinen, immer noch am Malerbetrieb. Doch er stellt gleich klar: «Ich muss als Silberrücken den anderen nicht dreinreden und zu jeder Tageszeit hineintrampeln. Das hätte ich als Sohn auch gehasst.»

Im Erdgeschoss des Gewerbebaus treffen wir seinen Sohn Thomas im Büro mit einem Mitarbeiter vor mehreren Bildschirmen mit bunten Planungstools. Als das Unternehmen in eine AG umgewandelt wurde und Peter Bernhard als Präsident in den Verwaltungsrat übertrat, war sein Sohn erst 28. Er hatte sich früh aus eigenen Stücken für eine Malerlehre entschieden. Peter Bernhard ist dankbar. Denn er weiss, wie viele KMU händierend

nach Nachfolgern suchen. Im Unterländer Malermeisterverband, wo er einst im Vorstand war, jammerte damals ein Geschäftsführer: «Genau bei unseren mittelständischen Betrieben verlassen übermässig viele Junge das Familienunternehmen. Und zwar deshalb, weil die Eltern keine Vorbilder sind.» Wenn der Vater am Mittagstisch zum «Rapport» ausholte und dabei über die Arbeit fluchte, seien die Kinder in der Hochkonjunktur in andere Berufe geflüchtet. «Damals wurde nicht positiv berichtet, nur reklamiert. Das war ein Fehler der älteren Generation.»

Die Geschäftsführung und die damit verbundenen administrativen Aufgaben spielten heute eine grössere Rolle als früher, weiss Bernhard. Doch nie wollte er seine Frau Esther drängen, wie seine Mutter Büroarbeit zu übernehmen. Sie unterstützt ihn durch ihr Engagement und ihre Vernetzung im Dorf, präsidierte etwa den Theaterverein. «Einmal sagte mir jemand, unser Geschäft habe eine gute Aura. Dazu hat meine Frau einen grossen Teil beigetragen.» Allgemein trügen die KMU wesentlichen Anteil am sozialen Kitt in den Gemeinden.

Schon sein Vater und Grossvater spielten nicht nur im Gewerbe, sondern im Dorfleben eine wichtige Rolle – sei es

in der Feuerwehr oder in Vereinen. Er selbst war zudem lange im Musikverein. «Als Gewerbler spielt man eine gewisse Rolle. Da muss man mitmachen.» Auch in einem überparteilichen Dorfverein («Bewohner von Dietlikon»), den sein Grossvater gegründet hatte, war er lange sehr aktiv.

Aus Idealismus in Vereinen tätig

Nun blickt Bernhard auf eine lange Tätigkeit im Namen des Gewerbes zurück. Im Unterländer Malermeisterverband war er insgesamt 19 Jahre aktiv, davon zehn als Präsident. «Ich fühle mich nicht als Vereinsmeier. Aber ich empfinde es als nötig, dass man sich für gewerbliche Interessen einsetzt.» Und da, wo man zu Hause ist, sollte man mitverantwortlich fürs Gestalten der Gemeinschaft und des Zusammenlebens sein, ist er überzeugt.

Mit 55 Jahren trat er in den Vorstand von Gewerbe und Industrie Dietlikon (gid) ein. Nach neun Jahren im Vorstand kam die Frage auf, ob er zurücktreten sollte. «Aber moralisch kam es noch nicht infrage. Ich war praktisch der Einzige, der einen Nachfolger hatte bei diesen vielen Unternehmen. Und ich hatte Kapazität.» So hängte er noch fast zehn Jahre als Präsident des gid an, bis er nun Ende April definitiv zurücktrat. Einen intakten Gewerbe-

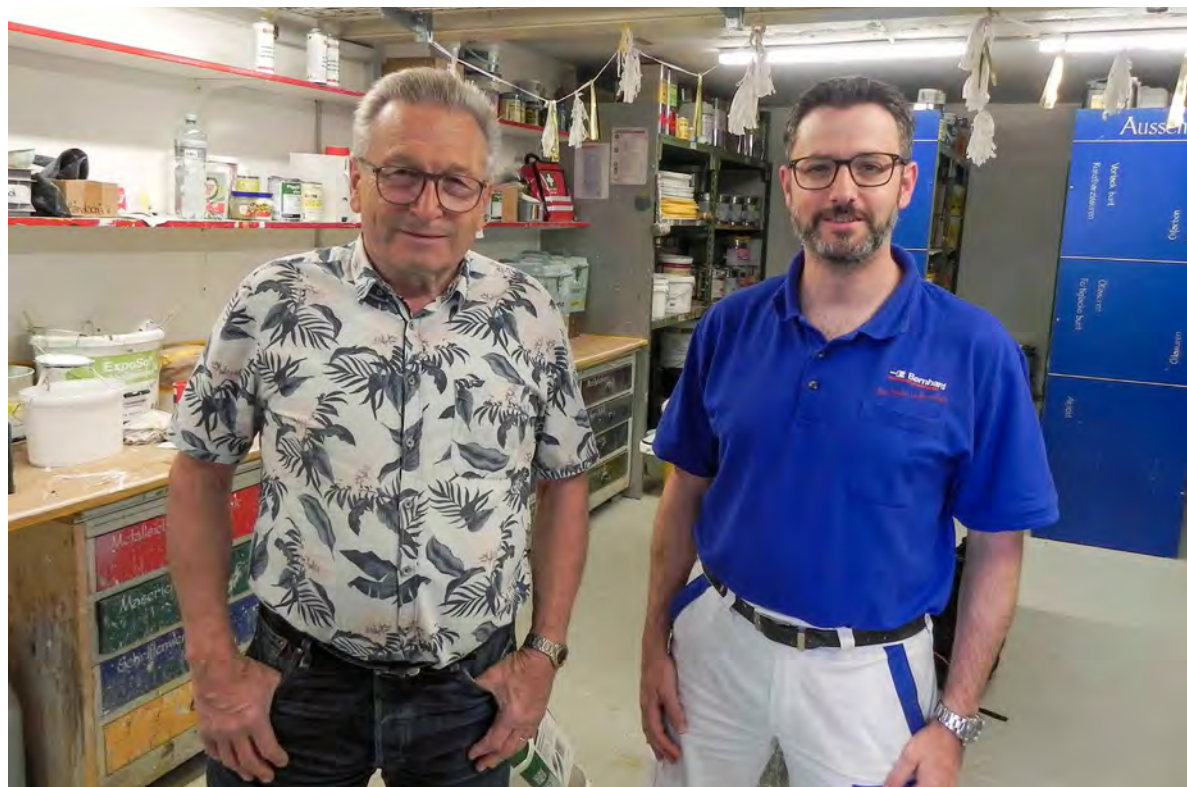
verein zu führen, klingt entspannter, als es war: «Ich bin sehr gut vernetzt im Dorf. Aber ich wünschte, es gäbe weitere sechs, sieben Firmen im Dorf, die auch so vernetzt sind und wo die Nachfolge auch geregelt ist.»

Vorstand breit aufgestellt

An ein Highlight erinnert er sich besonders gern: Gemeinsam mit dem Gewerbe Wangen-Brütisellen organisierte er 2007 ein Dorffest «Die Sternstunden», das dritte in einer Reihe gleichnamiger Feste. Es sprengte alle Erwartungen: Gewerbe, Kultur und Kirchen spannten zusammen zu einem grossen Dorffest. Und das Gewerbe zog das ganze Dorf mit. Aktuell freue er sich auf «900 Jahre Dietlikon» am 23./24. August, auch wieder mit Beteiligung des Gewerbes, diesmal aber nicht mit Peter Bernhard.

Obwohl mit Peter Bernhard nun ein Urgestein des Dietliker Gewerbes zurücktritt, macht er sich keine Sorgen um die Zukunft des gid: «Meine Nachfolge wird nicht schwächer durch meinen Rücktritt. Sie wird eher breiter.» So wurde sein Nachfolger gewählt und neu ein Ressort Behördenkontakte geschaffen. Als Gewerbeverein sei man gleichsam bei Kontroversen «plötzlich an der Front, in der Schusslinie».

Text und Bild: Mark Gasser, KGV



Peter Bernhard mit Sohn Thomas, der heute den traditionellen Malerbetrieb in vierter Generation führt.



Ausflug

Grosser Winterzauber im Glattpark am 6. Dezember 2024

Der Winterzauber-Glattpark wird auch in diesem Jahr Jung und Alt, Gross und Klein verzaubern. Am 6. Dezember 2024 werden sich der Boulevard Lilienthal und der anliegende Teil der Glattpark-Brache in ein Weihnachtswunderland verwandeln, wo sich das lokale Gewerbe und die Bevölkerung näherkommen können. Spass und kulinarische Vielfalt sind garantiert.

Ein kurzer Blick zurück: Der Gewerbeanlass fand erstmals im vergangenen Jahr statt und die rund 600 Besucher und Besucherinnen wurden in eine festliche Weihnachtsstimmung versetzt. Die 24 teilnehmenden Betriebe reichten von Fahrschulen über Schreinereien bis hin zu Kindertagesstätten. Klassiker wie die Bratwurst vom Grill und Glühwein, aber auch exotische Spezialitäten wie brasilianische Süssigkeiten wurden ausgiebig genossen. Während die einen ihre Schreinerkünste unter Beweis stellten und andere an verschiedenen Gewinnspielen teilnahmen, freuten sich die Kinder über die verschiedensten Mini-Spiele, die sie ausprobieren konnten. Viele Besucher und Besucherinnen kamen nach der Arbeit und konnten sich auf ihr wohlverdientes Wochenende einstimmen. Das Ziel, die lokalen Gewerbe der Bevölkerung näher zu bringen, wurde mehr als erreicht.

Der Samichlaus bringt neuen Schwung

Der grosse Erfolg des Winterzaubers hat die Organisatoren davon überzeugt, ihn auch in diesem Jahr stattfinden zu lassen, und so werden am 6. Dezember 2024 rund 1000 Gäste erwartet. Für sie wird ein buntes, abwechslungsreiches Programm vorbereitet. So darf natürlich ein Samichlaus nicht fehlen. Er wird den Weihnachtsmarkt besuchen und in seinen Taschen leckere Toblerone-Schokolade dabei haben. Da in diesem Jahr mehr Gäste erwartet werden, wird der Anlass auf den angrenzenden Boulevard Lilienthal erweitert. Ein festliches Wunderland mit weihnachtlicher Beleuchtung und dekorierten Ständen wird den Boulevard beleben. Um die Stimmung abzurunden, wird der Anlass musikalisch umrahmt.



Rückblick Winterzauber Glattpark 2023

Das Gewerbe präsentiert sich in einem neuen Licht

Bisher haben sich rund 30 Standbetreiber angemeldet. Sie bieten von 17 bis 22 Uhr vielseitige, spannende Aktivitäten und feine Köstlichkeiten. Von dekorativen Blumengeschäften über Fotostudios bis hin zu Beautysalons haben sich die lokalen Unternehmen ein individuelles Angebot für alle Besucher und Besucherinnen ausgedacht und so eine Diversität von Spiel und Spass aber auch kulinarischer Verpflegung geschaffen.

Mesol AG nimmt gespendete Geschenke für Kinder entgegen

«Wir unterstützen dieses Jahr das Projekt «Mesol verbindet Menschen mit Kinderhilfe». In Zusammenarbeit mit der Mesol AG und der Petite Suisse Kinderhilfe planen wir eine besondere Spendenaktion: Alte, gut erhaltene Spielsachen oder sonstige Weihnachtsgeschenke können am 6. Dezember im «Gschenkli-Wage» am Winterzauber abgegeben werden. Sie werden durch die Petite Suisse Kin-

derhilfe schweizweit verteilt. Kinder haben so die Möglichkeit, ihr nicht mehr gebrauchtes Spielzeug an weniger privilegierte Kinder weiterzugeben», erläutert Micha Maillard, Sprecher des Organisationsteam. Eine genaue Anleitung zum Verpacken und der Abgabe der Geschenke kann der Webseite von Mesol entnommen werden: www.mesol.ch/xmas.

Ohne unsere Unterstützer gäbe es das Zauberland nicht

Dieser Anlass ist ohne Unterstützung undenkbar. Deshalb geht ein ganz besonderer Dank an unsere Sponsoren. Zu ihnen zählen die Unternehmen Coca-Cola HBC Schweiz, Energie Opfikon, Ledergerber Printmedienspartner, KSM Krankenkasse Schweiz, Mondeléz (Toblerone Schweiz), Gefahrgut-Shop, UBS, Fritz Bau + Gerüst, Querwerk, MBG Metallbau Giraldo und die Stadt Opfikon. Organisiert wird der Winterzauber durch das Gewerbe Stadt Opfikon (seit Juli 2024, vorher Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg). Giovannas Bistro, ein

weiterer Sponsor, bietet allen Gästen die Möglichkeit, sich bei einem heissen Getränk aufzuwärmen.



Detaillierte Informationen zum Anlass sowie der exakte Lageplan können der Webseite entnommen werden:

www.winterzauber-glattpark.ch

Spannende Neuigkeiten zu den Teilnehmenden finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen.

Instagram: [winterzauber-glattpark](https://www.instagram.com/winterzauber-glattpark)
Facebook: [Winterzauber-Glattbrugg](https://www.facebook.com/Winterzauber-Glattbrugg)

Ausflug

Auf der Gewerbereise den Wasserkreislauf hautnah erlebt

Der diesjährige Ausflug des Gewerbevereins Embrachertal fand auf und unter heimischem Boden statt.

Die Versorgung der Haushalte mit sauberem Trinkwasser, wie wir es in der Schweiz kennen, ist ein Luxus, bedenkt man, dass weltweit zwei Milliarden Menschen keinen regelmässigen Zugang zu sauberem Wasser haben. Klimaveränderungen und Kriege verschlimmern die Situation - die Unicef spricht von einer globalen Wasser- und Hygienekrise. Der hohe Standard der Wasserversorgung in der Schweiz ist eine Errungenschaft des späten 19. Jahrhunderts. Davor bezog die Bevölkerung das Wasser an öffentlichen Brunnen. Die Embracher lehnten eine Modernisierung zunächst ab: 1888 und 1891 stimmte die Gemeindeversammlung gegen entsprechende Projektierungskredite. Erst 1893 sagte sie «ja» zur bequemen, direkten Versorgung der Haushalte mit Trinkwasser. Für den Bau des ersten Reservoirs bewilligte das Volk 67000 Franken. Letztlich beliefen sich die Baukosten

aber auf über 93000 Franken. 1895 konnte die Gemeindewasserversorgung eingeweiht werden.

Just beim Pumpwerk dieses ersten Reservoirs, dem Reservoir Sternegg, trafen sich vor ein paar Wochen 28 GVET-Gewerbler zu einem informativen Rundgang mit Hanspeter Good, Verwalter der Wasserversorgungs-Genossenschaft Embrach und dem Brunnenmeister Reto Meier. Wie Good erläuterte, gibt es die Genossenschaft seit 1896. Ihr Auftrag ist die Gemeinde Embrach mit Trink- und Löschwasser zu versorgen, die Wasserqualität zu überwachen, das Leitungssystem zu unterhalten und den Verbrauchern Rechnung zu stellen. Eine der Herausforderungen der vergangenen Jahrhunderte war, mit der wachsenden Bevölkerung Schritt zu halten. Klimakrise, Umweltverschmutzung und Stromknappheit stellen die Wasserversorgung nun vor neue Probleme. Nach einer Einleitung über das Embracher Wasser, seine Herkunft, Qualität und den

Verbrauch, ging der Brunnenmeister Reto Meier der Gruppe voraus zum Stollen Oberhalden, der versteckt im Wald liegt. Es wurde bereits dunkel und eine Regenzelle überquerte die Gewerbler.

Wasser weit unten

Der Einstieg in den Stollen, der über eine senkrechte Leiter tief in den Boden führte, war spektakulär, wie auch der Spaziergang durch den Stollen, der in seiner Art nahezu einzigartig im Kanton ist: Das Wasser fliesst in einer Höhle durch eine offene Rinne. «Heute verlegt man gelochte Rohre, um das Wasser zu fassen, durch die es dann in eine Brunnenstube mit Absetzbecken fliesst. Von dort aus, wird das Wasser in das Reservoir geleitet. In Embrach grub man eine Höhle in den Berg aus Sandstein, weil es auf diese Weise einfacher war, nach Wasser zu suchen. Gelochte Rohre und Brunnenstuben kannte man noch nicht», erklärte Meier. Anfangs sei der Stollen nicht begehbar gewesen und der Eingang nach dem Bau wie-

der zugeschüttet worden. Erst mit der Sanierung der Quelle in den 90er Jahren wurde er begehbar gemacht, die Stollenwände mit Spritzbeton verstärkt und ein Betonboden mit einer Rinne aus Steinzeug verlegt. In dieser Rinne fliesst das Wasser in eine Sammelbrunnenstube und danach zum Reservoir Sternegg.

Wasser von oben

Wieder draussen erfuhren die Gewerbler hautnah, wie der Wasserkreislauf funktioniert. Es regnete wie aus Kübeln und machte den Rückweg über lädierte Waldwege spannend bis gefährlich. Nach gut 2.5 Stunden trafen die Gewerbler komplett durchnässt zu einem feinen Apéro Riche und einem wohlverdienten Getränk im Restaurant Freihof ein. Ein absolut gelungener Anlass, der viel Gesprächsstoff lieferte.

Text: Bernadette Dettling

Weitere Informationen zur Wasserversorgung im Embrachertal sind auf www.wvge.ch zu finden.

Offener Sonntag

Hop-off lohnt sich jetzt auch in Oberembrach

Am 24. November laden die Gewerbebetriebe zum Offenen Sonntag im Embrachertal ein. Neu lohnt es sich, auch in Oberembrach aus dem Gratis-Shuttle-Bus auszusteigen. Neun Aussteller betreiben dort gemeinsam das Festzentrum Mühlestrasse.

Der Offene Sonntag im Embrachertal verspricht in diesem Jahr so vielfältig zu werden, wie noch nie: 71 Gewerbebetriebe bieten Unterhaltung, Street-

Food, Festwirtschaften und Besichtigungen an. Das sind rund 10 mehr als im letzten Jahr. Der Zuwachs stammt hauptsächlich aus Oberembrach, wo neun Gewerbler neu das Festzentrum Mühlestrasse betreiben.

Die Metallbau Brunner GmbH und die Neophyta-Forst GmbH stellen sich vor und geben einen Einblick in ihre Tätigkeit. Der Mehlladen der Mühle Oberembrach wird seine Türen öffnen. Mugglins Sprossen, Jucker Weine und Bänninger Obstbau bieten eine Auswahl ihrer Produkte an. Bei der Rixan GmbH (Textildruck Stickerei und Beschriftung) hat man die Möglichkeit T-Shirts selber zu bedrucken. Im Festzelt sorgt das Restaurant Mühle mit Getränken und einer Winzerpfanne für das leibliche Wohl.

Villa Ganz neu auch dabei

Neu ist auch die Villa Ganz, die an der Dorfstrasse 18 in Embrach, verborgen hinter Bäumen liegt, mit einer Ölmalerei Ausstellung, einer Olivenöl Degustation und Getränken, Teil des Festgeschehens. In der Villa haben Pia Fässler, Aschi Dubler und Esther Baltensperger diesen Sommer eine Alters-WG gegründet. Am Offenen Sonntag öffnen sie die geräumige Remise, die sie künftig für

Events nutzen und auch vermieten möchten. Die Weihnachtsmärkte im Blumenland und im VESO Gartenbrockenhaus, die vielen gluschtigen Food-Stände entlang der Dorfstrasse, Wettbewerbe mit interessanten Gewinnmöglichkeiten, Spiele für Kinder, zwei Messehallen an der Tannenstrasse und im Zentrum Heerensteg in Rorbas sowie neu auch das Festzentrum an der Mühlestrasse in Oberembrach: Wo man sich trifft, ist fröhliche Unterhaltung und viel gemütliche Geselligkeit zu erwarten.

Gratis-Shuttle Bus

Damit die Gemütlichkeit nicht im Verkehrschaos endet, verbindet ein Gratis-Shuttle die vielen Attraktionen zu einem grossen Fest. Wiederum treten die Gemeinden Freenstein-Teufen, Rorbas, Embrach, Lufingen und Oberembrach als Bus-Sponsoren auf. Der Shuttle fährt die ideale Route, um die Festplätze einen nach dem anderen aufzusuchen. Mehr noch: Die Hop-on-hop-off-Tour verleiht dem Offenen Sonntag im Embrachertal seinen einzigartigen, verbindenden Charakter. Garantiert trifft man schon auf der Fahrt auf bekannte Gesichter. Bitte nicht die ganze Runde schwatzend sitzen bleiben, sondern los: Aufspringen am Wohn-

ort und, überall, wo es einem gelüftet, raushopsen ins Getümmel, denn jeder Festplatz bietet etwas anderes.

Text: Bernadette Dettling

Organisatorische Informationen

Der Shuttle fährt die Runde: Blumenland Lufingen, Oberembrach, Embrach mit mehreren Haltestellen an der Dorfstrasse, Veso, Freenstein-Breite, Teufen und zurück über den Dorfplatz Rorbas und die Tannenstrasse nach Lufingen. Wegen der Baustelle an der Kirchgasse in Rorbas, werden die Haltestellen im höher gelegenen Teil des Dorfes nicht bedient. Der erste Bus, der «Chilebus», fährt schon um 9.15 Uhr in Teufen ab, pünktlich für den Gottesdienst im Blumenland Meier. Der reguläre Shuttle-Betrieb beginnt um 10 Uhr beim Blumenland. Der genaue Fahrplan und eine Übersicht des Festgeländes sind dem Mitteilungsblatt vom 22. November 2024 des Embrachertals beigelegt. Der Fahrplan wird auch an jeder Haltestelle ausgehängt und kann auf der Website des GVET www.gvet.ch unter «Offener Sonntag» heruntergeladen werden.



Das diesjährige Plakat des Offenen Sonntags. Bild: GVET

Berufslehre

Neues Schulprojekt «Weichen stellen» kommt zustande

Ein neues Schulprojekt, das Kinder in Embrach im Primarschulalter und ihren Eltern frühzeitig über die Vorteile einer Berufslehre aufklären soll, nimmt Formen an.

Manche Kinder und ihre Eltern kennen unser Bildungssystem zu wenig oder gar nicht und sind sich folglich nicht bewusst, dass Lehrabgängern nach einer erfolgreichen Berufslehre viele Weiterbildungs- und Aufstiegschancen offenstehen. Jürg Altenburger, ehemaliger Schulpflegepräsident der Sekundarschule Embrach und heutiges Mitglied beim Berufsbildungsfond Zürcher Unterland-Flughafen, hat deshalb zusammen mit dem GVET ein Aufklärungs-Projekt lanciert, das Primarschülern der 5. Klassen in Em-

brach Einblick in die verschiedenen Berufsfelder und Berufe verschaffen soll. Das Projekt sieht vor, dass Lernende an zwei Nachmittagen die Klassen besuchen und ihren Berufsalltag vorstellen. Mittlerweile haben zehn Betriebe des Embrachertals zugesagt, geeigneten Personen die Zeit für die Schulbesuche zur Verfügung zu stellen.

Erste Schulbesuche im Frühling

In mehreren Gesprächen haben Jürg Altenburger, Dominic Müller, Präsident des Gewerbevereins Embrachertal und Simon Manger, Schulleiter Primarschule Embrach, das Projekt konkretisiert und ihm den Namen «Weichen stellen» gegeben. Als nächstes sollen bis Ende Jahr die Lernenden aus den Betrieben über

ihre Aufgabe informiert werden. Bereits im Januar beginnt die konkrete Arbeit an den Präsentationen und den Vorbereitungen der Lernenden. Jürg Altenburger wird sie dabei un-

terstützen. Erste Schulbesuche sind im Frühling 2025 geplant.

Text: Bernadette Dettling

Foto: pixabay



Positive Erlebnisse stellen die Weichen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

New Škoda Octavia

SKODA



20x

Preis-Leistungs-
Sieger

Es gibt noch viel zu entdecken

Der neue Škoda Octavia überzeugt mit zeitlosem Design, hochwertigem Interior sowie modernen Sicherheitsassistenten. Jetzt entdecken und bei uns auf einer Probefahrt erleben – natürlich zum gewohnt attraktiven Škoda Preis-Leistungs-Verhältnis. **Škoda. Made for Switzerland.**

EMBRACH EDITION AG

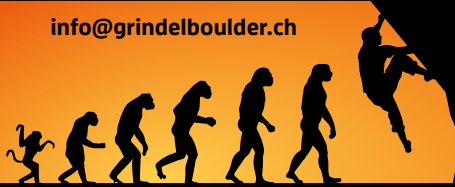
Dorfstrasse 80
8424 Embrach
Tel. 043 266 55 33
partner.skoda.ch/skoda-embrach

Das Gewerbe wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2025.



GrindelBoulder
Grindelstrasse 12
8303 Bassersdorf

info@grindelboulder.ch



BOULDER DICH FIT!

grindelboulder.ch

LIENHART TRANSPORTE AG

- Kehricht- Wertstoffentsorgungen
- Kran- und Greiferarbeiten
- Container-Reinigungen
- Mulden-Service
- Recyclinghof



Tel.: 044 837 16 44
Dispo.: 044 837 16 55

admin@lienhart-transporte.ch
www.lienhart-transporte.ch

Birchwilstrasse 44
8303 Bassersdorf



TREUHAND

IMMOBILIEN

Mitglied TREUHAND SUISSE

SIE KÖNNEN AUF UNS ZÄHLEN.

- Buchhaltungen und Abschlussberatung
- Steuerberatung für Privatpersonen und Firmen
- Nachfolgeregelungen und Erbschaftsberatung
- Allgemeine Treuhandgeschäfte
- Eingeschränkte Revision
- Immobilienvermittlung und -verwaltung

STEURI + PARTNER AG | Bahnstrasse 1 | 8424 Embrach | Tel. 043 204 20 60 | info@steuritreuhand.ch | www.steuritreuhand.ch

Hecken schneiden
und Böschungen
mähen

Bäume fällen,
Hacken und
Stockfräsen

Winterdienst



Grün- und Strassenunterhalt



GUS AG
8428 Teufen
043 266 64 54
gus-ag.ch



Im Glattal und Limmattal zu Hause
Kriesbachstrasse 3b | 8304 Wallisellen | 044 830 30 14
lynner@bluewin.ch | www.lynner-haustechnik.ch

Wärmepumpen-Kompetenzpartner:



Impressum

Impressum

Offizielles Publikationsorgan des
Bezirksgewerbeverbandes Bülach,
Gewerbe- und Industrieverein
Bachenbülach, Gewerbeverein
Bassersdorf Nürensdorf, Gewerbe
Bülach, gewerbe industrie dietlikon,
Gewerbeverein Eglisau, Gewerbe-
verein Embrachertal, Gewerbe-
verein Höri, Gewerbe Kloten,
Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg,
Gewerbeverein Wallisellen und
Gewerbeverein Winkel.

Herausgeberin

Eugen Wiederkehr AG
Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg
Telefon 044 430 08 08
info@gewerbezeitungen.ch

Verleger

Eugen Wiederkehr

Verantwortliche Redaktion und Korrektorat

Gerold Brütsch-Prévôt
Wortstark. Text- und Werbeagentur
Morgartenstrasse 22, 8004 Zürich
Telefon 044 941 03 41
info@wortstark-zuerich.ch

Gestaltung/Desktop-Publishing

bm druck ag
Seebühlstrasse 36, 8185 Winkel
Telefon 044 872 50 20
info@bmdruck.ch

GEWERBEZEITUNG BEZIRK BÜLACH

Druck/Papier

gedruckt in der
schweiz

auf Schweizer Papier.

Verteilung

Die Gewerbezeitung wird durch
die Schweizerische Post in
Haushaltungen und Postfächer
von Glattbrugg, Opfikon,
Glattpark, Bülach, Höri, Hochfelden,
Bachenbülach, Winkel, Eglisau,
Hüntwangen, Wasterkingen, Wil ZH,
Rafz, Kloten, Bassersdorf,
Wallisellen, Dietlikon, Nürensdorf,
Embrach, Oberembrach,
Lufingen, Freienstein, Rorbas
und Teufen ZH verteilt.

Keine Gewerbezeitung erwünscht

Mit der Bezeichnung:
«Keine Gratiszeitungen»
am Briefkasten erfolgt
keine Zustellung.

Inserate

Eugen Wiederkehr AG
Steinradstrasse 8
8704 Herrliberg
Telefon 044 430 08 08
info@gewerbezeitungen.ch

globe gewerbezeitungen.ch

facebook facebook.com/gewerbezeitungen



gewerbe industrie dietlikon



Gewerbeverein Eglisau



Gewerbeverein Embrachertal



Gewerbeverein Wallisellen



Gewerbeverein Höri



Gewerbe Kloten



Gewerbeverein
Bassersdorf Nürensdorf



Gewerbe- und Industrieverein
Bachenbülach



Gewerbe Bülach



Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg



Gewerbeverein Winkel



Bezirksgewerbeverband Bülach